Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 3. November 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. | 5. Jahrgang. — Nr. 260

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Congreß.

Ende gut—Alles gut!

Washington, D. C., 3. Nov. Die Chinesenvorlage, welche das Gearygesetz abändert und vor Allem die Frist für die Registrirung der Chinesen um 6 Monate verlängert, wurde noch gestern im Senat in der Gestalt angenommen, in welcher sie vom Abgeordnetenhaus gekommen war. — Gestern gab es im Abgeordnetenhaus bereits eine Art Vorgefecht des zu erwartenden Tarifkampfes, gelegentlich der Erörterung eines Antrages, wonach der Finanzausschuß ermächtigt sein soll, nach der Vertagung des Congresses Sitzungen abzuhalten und eine Zollvorlage auszuarbeiten.

Washington, D. C., 3. Nov. Die letzte Scene der dreimonatlichen Extrasitzung des Congresses schloß ziemlich ruhig ab. Der Senat nahm den Bericht des Bewilligungsausschusses, welcher (trotz des Widerstandes von Allen und Peffer) den im Abgeordnetenhaus schon gestern angenommenen Antrag, sich heute Nachmittag um 3 Uhr zu vertagen, gleichfalls zur Annahme empfahl, ohne viele Umstände an, und schon um 12:55 Uhr Nachm. wurde das Abgeordnetenhaus hiervon in Kenntniß gesetzt. Der Sprecher ernannte die Herren Holman, Turner und Dingley als Ausschuß, um in Gemeinschaft mit dem Senatsausschuß den Präsidenten davon in Kenntniß zu setzen, daß die Geschäfte der Session beendet seien.

Das Abgeordnetenhaus weigerte sich zuletzt noch, den Senatszusätzen zu der Vorlage betreffs des Zollnachlasses für die Weltausstellungs-Gegenstände, welche für das „Columbische Museum“ bestimmt sind, zuzustimmen, und es wurde eine Conferenz angeordnet.

Washington, D. C., 3. Nov. Der Präsident hat die Chinesenvorlage zur Abänderung des Gearygesetzes unterzeichnet.

Eisenbahn-Ausstand.

Cairo, Jll., 3. Nov. Die Locomotivführer, Heizer und Weichensteller der „Big Four“-Bahn legten gestern die Arbeit nieder, weil ihre Löhne herabgesetzt wurden. Der Verkehr stockt zeitweise völlig. Zu gewaltsamen Kundgebungen ist es noch nicht gekommen, die Striker scheinen aber nöthigenfalls zu Allem entschlossen zu sein.

Aus Terre Haute, Ind., wird gemeldet, daß die Brüderschaft der Locomotivführer und Heizer den obigen Strike bis jetzt nicht gebilligt haben.

Denkmal für Conrad Weiser.

Reading, Pa., 3. Nov. In allen Schulhäusern von Berks-County fanden gestern am Tag und Abend öffentliche Versammlungen zu Ehren des berühmten deutschen Pioniers Conrad Weiser statt, welcher gestern vor 197 Jahren das Licht der Welt erblickte. Es wurde zugleich ein Fonds für ein Weiser-Denkmal gegründet. Bekanntlich war Weiser vor 140 Jahren eine der hervorragendsten Persönlichkeiten in der damaligen Provinz Pennsylvanien.

Selbstmord-Manie.

Indinapolis, 3. Nov. Gegenwärtig herrscht hier eine förmliche Selbstmordepidemie, welche hauptsächlich auf die weitverbreitete Beschäftigungslosigkeit zurückgeführt wird. Die heutigen Opfer dieser Epidemie sind — bis jetzt — der Bäckergeselle Gotthold Kopp und Lizzie Hall, ein sehr schönes Mädchen, welches jüngst aus New York auf der Suche nach einer Stelle hierher kam. Beide nahmen Gift.

Noch mehr Land wird frei.

Guthrie, Oklahoma, 3. Nov. Eine Mehrheit der Kickapoo-Indianer hat eingewilligt, $200 pro Person für den (bei Einzel-Landbetrieb) entbehrlichen Theil ihrer Reservation anzunehmen. Die betreffenden Ländereien dürften nächstes Frühjahr zur Besiedelung geöffnet werden. Jetzt ist die Einzel-Landzuweisung an die Indianer schon im Gange.

Schwindler Weeks daheim.

New York, 3. Nov. Der aus Costa Rica, Centralamerika, ausgelieferte Defraudant Francis H. Weeks ist heute „glücklich“ hier eingetroffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lucania von Liverpool; Hungaria und Rhaetia von Hamburg.

Liverpool: Campania von New York (machte die schnellste je dagewesene Fahrt von New York nach Bremerhaven, nämlich in 5 Tagen, 10 Stunden und 30 Minuten; das Schwesterschiff „Lucania“ vollendete am 20. October die schnellste vorherige Fahrt in dieser Richtung, nämlich in 5 Tagen 13 Stunden und 30 Minuten.) Nomadic von New York.

Abgegangen:

New York: Columbia nach Hamburg, resp. Cuxhaven; Werkendam nach Rotterdam; State of California nach Glasgow.

San Francisco: Gaelic, nach China und Japan.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Jllinois: Wärmer; schön; die Winde verwandeln sich in südliche.

Ausland.

Die Wassergefahr in Schneidemühl.

Berlin, 3. Nov. Der vielgenannte gefährliche Brunnen in Schneidemühl, Posen, hat seine unheilvolle Thätigkeit wieder auf's Neue im vollen Umfang aufgenommen, und kein Mensch kann sagen, wann die Erdrutsche und die Ueberfluthung ein Ende nehmen werden. Neuerdings ist der Brunnenmeister Bayer in dieser Sache nach Berlin berufen worden.

Cholerafälle.

Berlin, 3. Nov. Aus mehreren deutschen Städten werden wieder vereinzelte Cholerafälle gemeldet. In Hamburg ereigneten sich seit dem 26. October wieder zwei Cholera-Erkrankungen und zwei Todesfälle.

Harich schon wieder verurtheilt!

Berlin, 3. Nov. Der verantwortliche Redacteur (Sitzredacteur) des „Tageblatt“, Harich, auf welchen der General Kirchhoff kürzlich schoß, ist wegen Beleidigung eines Beamten in Schlesien zu 6 Monaten Gefängniß und, weil er sich weigerte, einen Widerruf der ausgesprochenen Beleidigung in seinem Blatt zu veröffentlichen, noch zu 40 Mark Geldstrafe verurtheilt worden.

Untreuer Bankkassier.

Kiel, 3. Nov. Aus Flensburg in Schleswig kommt die Meldung, daß der Kassier der dänichen Bank in Ersleben, in der Nähe von Flensburg, nach Unterschlagung von 130,000 Mk. durchgebrannt ist. Die Bank hat sich infolge der Veruntreuung genöthigt gesehen, ihre Thüren zu schließen.

Das Schächtverbot bleibt.

Dresden, 3. Nov. Die sächsische Regierung hat die bei ihr eingereichte Petition, in welcher sie um Aufhebung des Schächtverbotes gebeten wird, rundweg zurückgewiesen, da die Petition nur die durchaus ungerechtfertigte Forderung einer sich absondernden Minderheit vorstelle.

Jan Matejko gestorben.

Krakau, 3. Nov. Der berühmte polnische Maler Johann Matejko ist gestorben.

(Matejko war am 30. Juli 1838 u Krakau geboren. Er besuchte die Settler'sche Kunstschule und die Academien von München und Wien. Seine ersten Werke waren: „Karl Gustav am Grabe Wladislaw Lokieteks“ und „Sigismund der Dritte übergibt den Professoren der Krakauer Academie das Adelsdiplom.“ Auf der Pariser Weltausstellung von 1867 erschien sein großes, figurenreiches Gemälde: „Der Landbote Reyten auf dem Reichstag zu Warschau 1773.“ Dasselbe wurde für das Wiener Belvedere vom Kaiser von Oesterreich angekauft.)

Oesterreichs politische Krise.

Wien, 3. Nov. Wie neuerdings mitgetheilt wird, hat Kaiser Franz Joseph von den Führern der Deutschliberalen, Conservativen und Polen ein bindendes Programm für ein eventuell zu bildendes Coalitions-Ministerium verlangt. Die Parteiführer werden dem Monarchen das Programm in Gödöllö vorlegen, und unmittelbar nach der Rückkehr des Kaisers nach Wien dürfte dann die endgiltige Entscheidung erfolgen. In vielen Kreisen wird Graf Thun, der Statthalter von Böhmen, als der „kommende Mann“ bezeichnet.

Wieder ein Grenz-Zwischenfall.

Paris, 3. Nov. Unweit Schirmeck (auf der deutschen Seite der elsässischen Grenze) wurden fünf französische Wilderer, welche nach Wild suchten, von einem deutschen Förster Namens Reiß wahrgenommen. Sie schossen auf denselben, trafen ihn jedoch nicht. Reiß schoß nun ebenfalls, und zwei der Wilderer stürzten todt nieder, während die anderen über die französische Grenze zurück flohen. Der Vorfall wird jetzt von beiden Seiten amtlich untersucht.

Frankreichs Börsensteuer.

Paris, 3. Nov. Die neue Steuer auf Börsengeschäfte, welche seit dem 10. Juli d. J. zu Kraft besteht, hat in vier Monaten die Summe von 2,079,000 Franken eingebracht.

Die Sachlage in Marocco.

London, 3. Nov. Ein hiesiges Blatt läßt sich aus Madrid, Spanien, telegraphiren: Die Kriegsvorbereitungen dauern hier in einem Maße fort, daß man an die Versicherung der spanischen Regierung den auswärtigen diplomatischen Vertretern gegenüber, betreffs seines festen Entschlusses, die bestehenden territorialen Verhältnisse in Marocco unangetastet zu lassen, und seiner bestimmten Erwartung auf genügenden Schadenersatz seitens des Sultans von Morocco unmöglich glauben kann. Vor Sonntag werden in der Provinz Andalusien 14,000 Mann zusammengezogen sein, und dieselben dürften dann rasch nach Marocco abgehen. Auch werden alle verfügbaren Schiffe instandgesetzt, einschließlich der Kauffahrteischiffe.

Dampferbrand.

Suez, 3. Nov. Der in Brand gerathene britische Dampfer „Strathdon“ befindet sich in gefährlicher Verfassung. Das Cargo ist jedenfalls zum größten Theil verloren. Vielfach ist der untere Schiffsraum leck geworden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das britische Parlament.

London, 3. Nov. Unter sehr schwacher Betheiligung wurde gestern das Parlament wieder eröffnet, und es wurde sogleich mit der Aufnahme der Geschäfte begonnen.

Die holländische Dampfer-Co. muß blechen.

London, 3. Nov. Der im Admiralitätsgericht angestrengte Proceß der Eigenthümer des britischen Dampfers „Winchester“ gegen die holländische Dampfergesellschaft auf Zahlung von Bergegeld, wegen der dem beschädigten Dampfer „Maasdam“ geleisteten Dienste, endigte damit, daß ein Zahlungsurtheil auf $1250 gegen die beklagte Partei erlassen wurde. Davon erhalten die Besitzer des Dampfers „Winchester“ $800, während das Uebrige auf den Capitän und die Mannschaft entfällt. „Maasdam“ brach bekanntlich am 10. Sept., auf der Fahrt von Rotterdam nach New York, während eines Sturmes eine Welle und wurde am 13. Sept. vom „Winchester“ im Schlepptau nach Plymouth gebracht.

Angebliches Attentat.

London, 3. Nov. Einem Bericht des conservativen „Globe“ zufolge liegt wieder ein Versuch von Irländern vor, die Westminster-Brücke in die Luft zu sprengen, und wurde eine eiserne Bombe gefunden. Die Mittheilung wird indeß vielfach angezweifelt, zumal jetzt von conservativer Seite Alles versucht wird, die Freilassung der irischen politischen Gefangenen zu verhindern.

Kämpfe in Südafrika.

London, 3. Nov. Eine Specialdepesche aus Johannesburg meldet, daß 2000 Matabelen-Krieger in der Nähe von Metibos, zwischen Fort Tuli und Victoria, wahrgenommen wurden. Bestätigt sich dies, so zeigt es, daß nicht alle Krieger des Königs Lobengula in nördlicher oder nordwestlicher Richtung geflohen sind, und daß jene Streitmacht sich nur etwa 140 englische Meilen von dem britischerseits eingenommenen Bulnwayo entfernt befindet.

Auf merkwürdige Art ist der britische Capitän Burnett umgekommen. Einer von zwei gefangenen Matabelen, welche unter seiner und Giffords Bewachung sich befanden, erschoß ihn nämlich mit einer Flinte, welche fahrlässigerweise in der betreffenden Hütte zurückgelassen worden war. Gifford erschoß darauf sofort beide Gefangenen.

Telegraphische Notizen.

— In Rom starb Cardinal Carlo Lorenzi im Alter von 72 Jahren.

— In Berlin ist nach kurzer Krankheit der in weiten Kreisen vortheilhaftest bekannte Thiermaler Gustav Mützel aus dem Leben geschieden.

— Das unterseeische Kabel, welches die Seychellen-Inseln, im Indischen Ocean, mit der Insel Mauritius verbinden soll, ist jetzt vollendet.

— Wie aus Jamaica gemeldet wird, ist der Dampfer „Arden“, von der Atlas-Line, welcher zwischen Kingston, New York und anderen Häfen fuhr, gestrandet.

— Zu Pembroke, in der britischen Grafschaft Wales, wurde gestern Abend kurz vor 7 Uhr eine heftige Erderschütterung wahrgenommen, welche eine halbe Minute dauerte.

— Auf einem in Brüssel abgehaltenen Congreß revolutionärer Socialisten wurde beschlossen, das Militär in Belgien und in anderen Ländern zu einem „Strike“ zu bewegen zu suchen.

— Kaiser Wilhelm hatte gestern wieder mit dem Reichskanzler Caprivi eine Besprechung über die deutsch-russischen Handelsvertrags-Verhandlungen und verlangte, daß von Deutschland weitere Zugeständnisse gemacht würden.

— Bei den letzten Gefechten zwischen den Matabelen und den Engländern in Südafrika sind 500 der Ersteren gefallen, d. h. etwa der zehnte Theil ihrer gesammten betheiligten Streitmacht.

— Für die serbischen Ex-Minister scheint gegenwärtig eine sehr „ungesunde“ Zeit zu sein. Unmittelbar auf die Nachricht von der Ermordung des früheren Justizministers Walimirowitsch kommt die Kunde, daß der frühere serbische Kriegsminister Djuritsch in dem Augenblick, als er hörte, daß der König ihn zum Rang eines Generals befördert habe, vom Schlag gerührt wurde und todt niederstürzte.

— Wie aus Friedrichsruh gemeldet wird, stiftete gestern der alte Bismarck den Stimmgebern einen gewaltigen Deckelkrug mit Bier. Der Krug stand während der Wahl (Landtagswahl) am Stimmkasten; auch Bismarck nahm einen Schluck daraus, als er seine Stimme abgab, und bemerkte dazu: „Mein Arzt erlaubt mir nicht, mehr zu nehmen, aber bald wird's wieder besser gehen.“

— Im „Gaiety Theatre“ zu London gerieth der in London beglaubigte türkische Botschafter während der Aufführung einer Burleske in große Wuth, weil in dem Stück der türkische Sultan als gebrechlicher alter, aber hübsche junge Sklavinnen glühend liebender Mann dargestellt wird. Er schickte sofort an den Minister des Auswärtigen und an den Oberkämmerer (welcher zugleich als Censor der Theaterstücke amtirt) einen heftigen Protest, welcher zur Folge hatte, daß künftig alle Anspielungen auf den Sultan aus jenem Stück weggelassen werden müssen.

Telegraphische Notizen.

— Das Londoner „Chronicle“ läßt sich melden, daß auch der Gemahl der Prinzeß Eulalia von Spanien, Prinz Antonio von Orleans, welcher Oberstleutnant in einem Husarenregiment ist, sich den nach Melilla gehenden spanischen Truppen anschließen wird.

— In Madrid, Spanien, versammelten sich gestern mehrere Gruppen Republikaner vor dem französischen Botschafter-Amt, scheinbar in der Absicht, Spaniens Dankbarkeit für Frankreichs Unterstützung der spanischen Politik in Marocco kundzugeben; bald aber wurde die Menge unruhig und verlangte mit lautem Geschrei eine Republik für Spanien. Schließlich trieb die Polizei den Volkshaufen auseinander und verhaftete 23 Personen.

— Aus Tripolis in Nordafrika wird berichtet, daß Rabak, ein früherer Sklave von Zobei Pascha, welcher gegen den Sultan von Waddah rebellirte, nach schweren Kämpfen aber geschlagen wurde, seine Anhänger wieder gesammelt und die Hauptstadt Boghirmi sowie mehrere andere Ortschaften eingenommen, ausgeplündert und niedergebrannt hat. Die Bewohner flohen nach Bornou, dessen Sultan 40,000 (?) Mann Truppen abgesandt hat, um in Gemeinschaft mit den vom Sultan von Waddah abgeschickten 25,000 Mann den von Rabak eingenommenen Ort Lugun anzugreifen.

— Unter den neuerdings vom Präsidenten Cleveland gemachten Consuls-Ernennungen ist auch die von C. Hugo Jacobi von Wisconsin zum Consul in Reichenberg, Böhmen.

— August Feustel in Fort Wayne, Ind., erschoß sich gestern mit einer Schrotflinte, wobei der untere Theil seines Kopfes zerschmettert wurde.

— In St. Louis wurde Alexander Landau von der Anklage, Frl. Lowell ermordet zu haben, freigesprochen. Jetzt wird wohl auch der in derselben Sache angeklagte Louis Landau entlassen werden.

— Die Kansaser Staats-Großloge des Alterthümlichen Ordens der Ver. Arbeiter“ hat $3000 in baarem Gelde sowie mehrere tausend Bushels Weizen gesammelt und an die infolge von Dürre Nothleidenden im westlichen Theil von Kansas gesandt.

— In New York ereignete sich gestern in den Nebengebäuden der Dry Dock-, East Broadway- & Battery Surface-Bahn, an 14. Str. und Ave. B., eine schlimme Dampfkessel-Explosion, wobei drei oder vier Arbeiter getödtet, und elf verletzt wurden.

— Der jüngst zum amerikanischen Gesandten nach Amoy, China, ernannte Oberst J. Hampton Hoge, welcher gestern Nachmittag von San Francisco aus hätte abreisen sollen, erhielt plötzlich zu seiner Ueberraschung die telegraphische Andeutung, daß er wegen gewisser Anschuldigungen vorläufig von seinem Posten abberufen sei. Er äußerte daraufhin die Absicht, sofort zum Präsidenten Cleveland nach Washington zu gehen und sich über die Natur der Beschuldigungen zu vergewissern.

— Aus New York hört man jetzt massenhaft von „Cranks“ mehr oder weniger gefährlicher Natur. Neuerdings wurde der überschnappte Georg Bock, welcher an den Hausmaler Georg Volz Drohbriefe schrieb und bei seiner Verhaftung den Polizeicapitän O'Connor zu tödten suchte, auf 6 Monate nach Blackwells Island geschickt. Der verrückt gewordene Buchhalter G. F. Scott, welcher sich für einen Millionär, großen Staatsmann und großen Preiskämpfer hält, wurde durch List in die Irrenabtheilung des Bellevue-Hospitals gelockt und dort eingesperrt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Postbeamter am Schalter (der einen Arbeiter eine Viertelstunde unbeachtet gelassen): „Sie wünschen?“ — Arbeiter (zieht ein Butterbrot hervor und kaut gemächlich). — Postbeamter: „Was fällt Ihnen denn ein? Ich frage was Sie wünschen?“ — Arbeiter: „Na, warten wir doch noch ein bischen. Jetzt sind Sie d'ran!“

— Im October vor 80 Jahren wurde das Napoleonische Königreich Westfalen durch den russischen General, Fürsten Alexander Iwanowitsch Tscherischew, der die Stadt Kassel beschoß und mit seinen Kosaken einnahm, aufgelöst. Durch die Erinnerung an diese Ereignisse wird folgende Anekdote in's Leben zurückgerufen, die die „Hamb. Nachr.“ mittheilen. Ihr Held ist der damalige russische Capitän H., der sie als General später oft seinen Freunden erzählte. — Die Gemahlin des Generals, Fürsten Alexander, war eine ebenso hochmüthige wie wenig gebildete Dame. Eines Abends auf einer Soiree in ihrem Hause, als die Rede, wie damals oft, auf den unlängst beendigten Krieg kam und sie von den Heldenthaten des Fürsten prahlend erzählte, wendete sie sich Capitän H., natürlich in französischer Sprache, mit den Worten: „Sagen Sie mir doch, Capitän, wie hieß doch die Stadt — ich erinnere mich nicht gleich —, die Alexander einnahm?“ Ohne eine Miene zu verziehen antwortete der Officier ernsthaft: „Babylon, Excellenz, Babylon!“ Allgemeine Verlegenheit und — ein achttägiger Arrest für den Naseweisen.

Coughlins zweiter Prozeß.

Der Croninmörder heute vor Richter Tuthill geführt.

In Richter Tuthills Gericht begann heute Vormittag die Verhandlung gegen den der Ermordung von Dr. P. H. Cronin angeklagten Daniel Coughlin. Es ist dies die zweite Verhandlung in dem sensationellen Mordprozeß. Aus der großen Zahl der Zuhörer, die den Gerichtssaal bis auf den letzten Platz füllten, konnte man ersehen, daß das Interesse an dem berühmten Cronin-Prozeß noch immer nicht erloschen ist. Es war gerade zehn Uhr, als Richter Tuthill den Richterstuhl einnahm und die Vorführung des Angeklagten anordnete. Unter den Zuhörern war auch der bejahrte Vater und die Gattin des Angeklagten, J. W. Couglin und Frau Coughlin. Der Beginn der Verhandlung verzögerte sich aber um eine Stunde, und es war wenige Minuten vor 11 Uhr, als Dan. Coughlin aus dem Gefängniß vor den Richter geführt wurde. Staatsanwalt Kern und die Hilfsstaatsanwälte Bottum und Scanlan traten vor und erklärten, daß sie bereit seien, in die Verhandlung einzutretn. Anwalt Dan. Donahue trat ebenfalls vor den Richter und erklärte, daß er im Namen seines Clienten auf „Nichtschuldig“ plaidire. Dann begann der Clerk mit dem Aufruf der Liste der Geschworenen-Candidaten, auf welcher die folgenden Namen standen: E. M. Hotchkiß, Louis Block, Nelson B. Bush, Archie McConley, James Coghlan, Ch. McCarthy, Leopold Philipps, David Evans, William Cassidine, J. J. Brown, B. J. Campbell, Thomas Vor. Die zwölf Genannten waren erschienen und nahmen ihre Sitze auf der Geschworenenbank ein, worauf der Hilfsstaatsanwalt Bottum mit ihrer Examinirung begann.

Später: Nahezu alle Geschworenen-Candidaten wurden zurückgewiesen.

Ein Ausgleich.

Vor Richter Prindiville wurde heute eine von zwei Feuerwehrleuten gegen die „Guarantee Investment Co.“ eingebrachte Klage niedergeschlagen, nachdem die Vertreter der Gesellschaft den Klägern ihr eingezahltes Geld, — dem einen $10 und dem anderen $25, zurückgegeben hatten. Die Klage war deshalb eingereicht worden, da die Kläger der Meinung waren, daß die Gesellschaft nicht im Stande sein würde, ihren Verpflichtungen den Leuten gegenüber, welche mit ihr in Geschäftsverbindung traten, nachzukommen.

Die Braut des todten Mayors.

Frl. Annie Howard, die Braut des ermordeten Mayors Harrison, hat die durch das schreckliche Ereigniß vom letzten Samstag hervorgerufene Gemüthserschütterung soweit überwunden, daß sie heute Nachmittag auf Anrathen der Aerzte die Rückreise nach ihrer Heimath, Biloxi, Mississippi, angetreten hat.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 42 Grad, Mitternacht 30 Grad, heute Morgen 6 Uhr 26 Grad, und heute Mittag 39 Grad über Null.

Kurz und Neu.

* Der Canalarbeiter Ludwig Depczpowitz, ein geborener Russe, wurde heute Vormittag in der Nähe von Lemont durch einen Frachtzug der Santa Fe-Eisenbahnlinie überfahren und auf der Stelle getödtet.

* Heute Morgen langten hierselbst auf einem Extra-Zuge der Michigan Central Bahn gegen 600 jugendliche Zeitungs-Verkäufer aus Detroit an, welche der Weltausstellung einen Besuch abstatteten. Dies wird wohl die letzte Gesellschaft gewesen sein, welche „in Corpore“ zu obigem Zweck nach Chicago kam. Die Jungen reisen schon heute Abend wieder ab.

* Tarculi Saraceno, der italienische Fruchthändler, der vor Kurzem auf Herrn James D. Morrison, den Präsidenten der Fruchthändler-Vereinigung, einen Mordangriff unternommen und ihm eine gefährliche Stichwunde in den Rücken beigebracht hatte, wurde durch Richter Bradwell unter $3000 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Saraceno führte zu seiner Entschuldigung an, Morrison habe ihn vor zwei Jahren unberechtigter Weise in's Irrenhaus gebracht.

*Ein beklagenswerthes Mißgeschick traf gestern den No. 1309 State Str. wohnhaften Edward Burns, als er auf dem eisernen Geländer vor dem Keller des Hauses No. 430 State Str. saß. Er wurde von Passanten gestoßen und stürzte kopfüber in den Keller hinunter. Seine Verletzungen sind sehr bedenklicher Natur.

* Die Processirung der Gebrüder Hau von der Larrabee Str., wegen Mißhandlung des Alexander Stupe, wurde heute vom Richter Kersten auf's Neue, und zwar auf den 14. d. M., vertagt.

* Ein Feuer, das wahrscheinlich durch vorsätzliche Brandstiftung veranlaßt wurde, richtete gestern in dem Kosthause John Eldens, No. 1840 Terrace Ave., einen Schaden von etwa $1600 an. Eine genaue Untersuchung ist eingeleitet worden.

Ueberfluthung.

Ein Wasserbehälter bricht durch das Dach im Temple Court-Gebäude.

Große Aufregung herrschte gestern Nachmittag im Temple Court-Gebäude an der Dearborn Str., als plötzlich der auf dem Dache befindliche Wasserbehälter durchbrach, und der ganze Hausflur durch die Wassermassen überfluthet wurde. Es war kurz vor 5 Uhr, als der Anwalt Albert Phalen, der sein Bureau im obersten Stockwerk hat, durch ein lautes Krachen aus seiner Beschäftigung aufgeschreckt wurde. Er stürzte sofort aus seinem Zimmer in die Vorhalle und sah, wie der gewaltige Behälter durch das Dach brach und seinen gesammten Inhalt in das Gebäude ergoß. Die Capacität des Reservoirs, das etwa 4 Tonnen wiegt, beträgt 3,500 Gallonen. Mehrere Personen, welche sich gerade in dem Hausflur befanden, wurden durch die Gewalt des herabstürzenden Wassers fast zu Boden geworfen. Glücklicher Weise waren die beiden Aufzüge, die durch die Wasserkraft in Berieb gesetzt werden, gerade in der obersten und untersten Etage, weshalb die Fahrstuhlgäste dem Sturzbade entgingen. Der Unfall ist wahrscheinlich dadurch herbeigeführt worden, daß sich in dem Wasserbehälter eine große Menge Luft mit dem Wasser vermengt hatte, wodurch derselbe einen doppelten Druck erhielt und von seinem Fundamente losgerissen wurde. Das Dach zeigt eine Oeffnung von 10 Fuß im Durchmesser. Der Gesammtschaden wird auf $700 veranschlagt. Es erforderte eine mehrstündige Arbeit, bevor das Wasser durch die Fahrstuhl-Schächte heruntergefegt und durch die Canalisationsröhren abgeleitet werden konnte. Unterhalb des siebenten Stockwerkes war der Schaden gering, während in den obern Etagen sämmtliche Räumlichkeiten überfluthet wurden.

Ein beklagenswerther Unglücksfall.

Frau J. Dore aus La Grange von einem Eisenbahnzuge getödtet.

Ein Unglücksfall höchst bedauerlicher Art wurde heute Morgen im Coronersamt aus La Grange gemeldet, und ein Beamter wurde sofort abgesandt, um eine Untersuchung anzustellen.

Aus dem vorliegenden Bericht ergibt sich Folgendes: In La Grange wohnte eine Wittwe Namens Josephine Dore, deren Sohn an der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn als Conducteur angestellt ist. Der junge Mann fuhr jeden Abend mit seinem Zuge an La Grange vorüber, und der Aufenthalt in dem kleinen Bahnhof war gerade lang genug, um der Mutter Gelegenheit zu geben, dem Sohne ein Körbchen mit dem Abendbrot zu überreichen.

Gestern Abend nun vermißte Dore die Mutter seit langer Zeit zum ersten Male. Bekümmert fuhr er weiter, in dem Glauben, daß die Mutter vielleicht erkrankt oder sonstwie am Kommen verhindert sei. In Desplaines, der nächsten Station, jedoch, wurde er vom Zuge nach der Office des Stations-Vorstehers gerufen und ihm hier die Mittheilung gemacht, daß seine Mutter verunglückt sei. Sie war, wie gewöhnlich, im Begriff gewesen, dem Sohne das Abendbrot zu bringen, und auf dem Wege nach dem Bahnhofe von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getödtet worden.

Zeitlebens verkrüppelt.

An der Ecke der Ann Str. und Carroll Ave. ereignete sich um 7 Uhr 30 Min. heute Morgen ein bedauerlicher Unfall. Bei dem Versuche, auf einen Zug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn zu springen, hatte der 15jährige Harry Thompson das Unglück, von dem Trittbrett einer Car zu fallen. Die Räder der Car gingen über sein linkes Bein und zermalmten dasselbe vollständig. Im Countyhospital erklärten die Aerzte heute, daß das linke Bein amputirt werden müsse. Harry Thompson war bei der Postal Telegraph Co. angestellt und wohnte im Hause seiner Eltern, No. 160 N. Carpenter Str. Der arme Junge wird also zeitlebens ein Krüppel sein.

Wahrscheinlich Brandstiftung.

Zwanzig Minuten nach ein Uhr heute Morgen kam in dem Geschäftshause No. 161 N. Market Str., welches von der Fleischerfirma Gebrüder Chambers benützt wird, ein Feuer zum Ausbruch. Die rasch am Platze erschienene Feuerwehr dämpfte den Brand, der noch keine Ausbreitung gefunden hatte, augenblicklich. Das Feuer war durch einige mit Petroleum übergossene Holzscheite, welche wahrscheinlich absichtlich in Brand gesetzt wurden, entstanden. Die Angelegenheit wird durch das Feuer-Departement untersucht werden. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend.

* Kurz vor Mitternacht wurde ein hinter dem Hause No. 1072 Horie Ave. befindlicher Stall, Eigenthum eines gewissen Peter Carr, durch eine Feuersbrunst vollständig eingeäschert. Sieben Kühe kamen elend in den Flammen um. Herr Carr schätzt seinen Verlust auf $600. Die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden.

Auf frischer That ertappt.

Zwei Damen, von farbigen Strolchen angefallen, leisten energischen Widerstand.

Als gestern Abend Frau Theresa Lanyear und Frau Mary Inghaver, beide wohnhaft No. 2234 Dearborn Str., von einem Besuche in Hyde Park zurückkehrten, wurden sie in der Nähe von Indiana Ave. und der 42. Str. von zwei farbigen Burschen angehalten und zur Herausgabe ihres Geldes aufgefordert. Die Frauen waren jedoch nicht so leicht einzuschüchtern. Sie leisteten energischen Widerstand und riefen laut um Hilfe. Erst nach hartnäckigem Kampfe gelang es den Räubern, die Geldbörse der Frau Lanyear zu erbeuten und mit derselben das Weite zu suchen. Glücklicher Weise kam jetzt ein Polizist herbei, der mit einigen beherzten Bürgern die Verfolgung aufnahm. Der Beamte feuerte zwei Schüsse ab, ohne indeß zu treffen. Als die Flüchtlinge sahen, daß ihnen die Verfolger auf den Fersen waren, sprangen sie in einen Wagen, wurden aber, noch bevor sie das Pferd antreiben konnten, ergriffen und dingfest gemacht. Man erkannte in ihnen zwei gefährliche Burschen, Namens William Thomas und Charles Fisher, denen verschiedene, in dortiger Gegend verübte Raubanfälle und Diebstähle zur Last gelegt werden. Sie wurden von den beiden Frauen mit Bestimmtheit als ihre Angreifer identificirt und heute von Richter Porter unter je $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Die geraubte Börse enthielt $50 in Banknoten und baarem Gelde. Frau Inghaver hatte es nur ihrer tapferen Vertheidigung zu verdanken, daß sie im Besitze ihrer Werthsachen blieb. Die Polizei betrachtet die Verhaftung der beiden Burschen als einen außerordentlich guten und wichtigen Fang.

Der temporäre Mayor.

Die übergroße Hast, mit der die republikanischen Aldermen Kerr, Swigart, Larsen, Mann und Marenner auf morgen Vormittag eine Specialsitzung des Stadtrathes behufs Erwählung eines temporären Mayors zusammenberufen haben, hat nicht nur unter den Demokraten, sondern auch bei einer Anzahl Republikaner böses Blut erregt. Bekanntlich hatten sich die republikanischen Aldermen gestern Nachmittag auf Ald. Swift geeinigt und, wie es heißt, hatten sämmtliche beim Caucus anwesende Aldermen erklärt, daß sie für die Erwählung Swifts als temporären Mawor stimmen würden. Es scheint nun, daß die Republikaner Einzelnen ihrer „Pappenheimer“ nicht recht trauten. Aus Besorgniß, daß die Einigkeit der republikanischen Aldermen nicht bis Montag, zur regelmäßigen Stadtrathssitzung, anhalten würde, ließ man schon auf morgen Vormittag eine Specialsitzung zusammenberufen. Ald. Madden, Hepburn und Noble sprachen sich heute Vormittag in sehr abfälliger Weise über diese „Taktlosigkeit“ der genannten Aldermen aus. „Ich werde morgen nicht für Swift stimmen,“ erklärte Ald. Madden; „es sieht so aus, als ob man mir nicht traut.“ Damit wollte er jedoch nicht gesagt haben, daß er für einen Demokraten stimmen würde.

Die demokratischen Aldermen werden im Laufe des heutigen Nachmittags im Sherman House zu einem Caucus zusammentreten, um zu entscheiden, für wen sie als temporären Mayor stimmen werden. Ald. McGillen und Sexton werden für diese Stellung in erster Linie genannt. Daß durch die unter den republikanischen Aldermen drohende Spaltung sich die Aussichten der Demokraten auf Erwählung eines temporären Mayors aus ihrer Mitte erheblich günstiger gestaltet haben, unterliegt keinem Zweifel. Ald. Swift spricht sich übrigens selbst tadelnd darüber aus, daß die fünf genannten Aldermen eine Specialsitzung auf morgen Vormittag berufen und nicht bis Montag gewartet haben.

Wahrscheinlich wird in der morgigen Specialsitzung keine Wahl eines temporären Mayors stattfinden. Ald. Swift ist der Ansicht, daß die Wahl erst am Montag Abend erfolgen sollte und thatsächlich erfolgen wird.

Stürzte vom Wagen.

Der 26jährige Fuhrmann Michael Cleary, wohnhaft No. 1339 W. 12. Str., fiel heute Morgen an der Ecke von State und Rush Str., während der Wagen eine scharfe Biegung machte, von seinem Sitze auf das Straßenpflaster herab. Er gerieth dabei unter die Räder und erlitt außer mehreren Contusionen einen doppelten Beinbruch. Ein Ambulanzwagen brachte den Verunglückten nach dem Alexianer Hospital.

Am Montag!

Mayor Harrisons Mörder, Patrick Prendergast, wird am Montag processirt!

* Charles L. Richards, der gestern Abend, wie an anderer Stelle mitgetheilt ist, in einer Seitengasse an der W. 16. Str. schwer verwundet aufgefunden wurde, ist heute Morgen im County-Hospital seinen Verletzungen erlegen. Der Coroner wird morgen den Inquest abhalten.

"THE HUB"

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Offen Samstag Abends das ganze Jahr hindurch, bis 10 Uhr 30.

Nach dieser Woche schließen wir jeden Abend, Samstags ausgenommen, um 6 Uhr 30.

Unser großer Special-Verkauf von feinen Winter-Ueberziehern für Männer ist die allerbeste Gelegenheit, feine Winter-Ueberzieher bedeutend unter regulären Preisen zu kaufen!

Sie sind aus durchaus ganzwollenen haltbaren Meltons gemacht — die beste Waare in Bezug auf Dauerhaftigkeit — blau, Oxford, grau, braun und schwarz — einfach und doppelknöpfig und früher in der Saison positiv für $18 und $20 verkauft.

Des Hubs Special-Preis für diese Ueberzieher—Samstag— **$12.50**

Der Hub kann Ihnen 10,000 Ueberzieher zur Auswahl zeigen — wie gefällt Ihnen solche Auswahl? Wir sind das Hauptquartier für Ueberzieher — und dies bedeutet sehr viel. Es bedeutet, den allerbesten Ueberzieher in der Welt für den allerniedrigsten Preis. Ist dies nicht der Platz, nach welchem Sie suchen, um Ihren Ueberzieher zu kaufen? Alles nur Denkbare von $8.00 bis $40—Größen, die dem Zwerg oder dem Riesen passen, und irgend eine Waare, die Ihnen nicht gefällt, können Sie zurückbringen und Ihr Geld dafür wieder erhalten.

Die allerbeste Gelegenheit, Geld zu sparen, an

Knaben-Anzügen.

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, Alter 14 bis 19 Jahre, ganzwollene Fancy Cheviot, die $10 Qualität, Samstag für **$8.00**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, aus schwarzen und blauen ganzwollen. Cheviots, garantirt echte Farbe und werth $15, Samstag für **$10.00**

2-Stücke Kinder-Anzüge, Ganzwollene Fancy Checks und Diagonals, Alter 5 bis 15 Jahre, besser als irgend ein $5-Anzug, den Sie sonstwo kaufen, Samstag für **$3.98**

Knaben-Reefers, In Chinchillas u. unfinished Worsteds, Samstag einige extra Werthe zu....$3.98 u. **$5.00**

"THE HUB"

Die allergünstigste Gelegenheit, Geld zu sparen, an

Schuhen.

Goodyear Welt London Toe feine Domestic Kalbleder Schuhe für Männer, Doppelsohle, doppelt genäht, — können nicht platzen, positiver Werth $3.50 Spezialpreis für Samstag **$2.35**

Corksohlen-Schuhe für Männer, aus gutem Kalbleder, mit echten Corksohlen. — Schnür- und Congreß-Facon, einfache und gerippte Spitzen, mit Wachsfaden genäht, glatte Innensohle, so gut wie der gewöhnliche $5.00-Schuh — am Samstag für **$2.98**

Glanzlederne Corksohlen-Schuhe, mit Kalbleder gefüttert, etwas ganz Besonderes und sicherlich $6 werth, am Samstag. **$3.98**

"THE HUB"

Die allergünstigste Gelegenheit, Geld zu sparen, an

Unterzeug.

Mottled Kameelshaar-Hemden und -Unterhosen, franz. Nacken, Random finished, billig zu 75c, Samstag **49c**

Wrights berühmtes extraschweres, Fleece gefüttertes Gesundheits-Unterzeug, garantirt dasselbe, welches andere Stores für $1.25 verkaufen, am Samstag **95c**

Feines Derby geripptes Unterzeug, von ganz wollenen Cashmeres, seidene Front, wirklicher Werth $2.50, am Samstag.... **$1.50**

Offen Samstag bis 10½ Uhr Abds. — "THE HUB" — Alle andern Abende bis 6½ Uhr.

Nordwest-Ecke State & Jackson Str.

Ein unvergleichlicher Verkauf von **Männer und Knaben-Hüten.**

Es bedeutet $2.00 für $1.00.

Die Herren Baird & Levi, die berühmten Hutfabrikanten von Bethel, Conn., welche sich am 1. November vom Geschäft zurückzogen, acceptirten vom Hub ein sehr niedriges Baarpreis-Angebot für beinahe ihr ganzes Lager, und wir veranstalten jetzt, beginnend mit Samstag,

Den größten Hut-Schleuderverkauf, den Chicago je gesehen hat.

Es bedeutet **Männer-Derbys.** Die $3-Sorte für $1.75.	Es bedeutet **Männer-Fedoras.** Die $2-Sorte für 98c.	Es bedeutet **Knaben-Derbys.** Die $2-Sorte für 98c.
Es bedeutet **Männer-Derbys.** Die $4-Sorte für $2.25.	Es bedeutet **Männer-Fedoras.** Die $3-Sorte für $1.75.	Es bedeutet **Knaben-Fedoras.** Die $2-Sorte für 98c.
Es bedeutet **Männer-Derbys.** Die $2-Sorte für 98c.	Es bedeutet **Männer-Fedoras.** Die $4-Sorte für $2.25.	Es bedeutet **Knaben-Kappen.** Die $1-Sorte für 25c.

Es bedeutet eine Hut-Gelegenheit ohne Gleichen.

Aus dem Jackson Park.

Starke Abnahme des Besucherzahl.

Beschleunigung der Räumungs-Arbeiten.

Der Anker eines Schiffes des Columbus mit Beschlag belegt.

Verschiedenes.

Das allgemeine Interesse, welches trotz des officiellen Schlusses der Weltausstellung immer noch in hohem Grade auf die Weiße Stadt gerichtet war, beginnt zu schwinden und sich anderen Ereignissen zuzuwenden. Am gestrigen Tage fanden sich nur noch 8642 Besucher ein, welche das Eintrittsgeld bezahlten. Viel mochte dazu wohl das drohende Wetter beigetragen haben, denn es sah aus, als ob es jeden Augenblick Schnee oder Regn gäbe. Zu sehn gibt es übrigens noch genug, und die Weltausstellung ist auch jetzt, in den ersten Stadien der Zerstörung, noch großartig, obwohl der „poetische Reiz, hervorgerufen durch Sonnenlicht, grünende und blühende Landschaftsbilder, Musik, u. s. w., verschwunden ist. Viele der Abtheilungen, besonders amerikanische, sind noch unberührt, und im Industriepalast z.B. kann man sich noch einen ganzen Tag aufhalten, ohne sich zu langweilen. Auch die italienische Abtheilung ist Besuchern noch zugänglich und wird stark frequentirt. Letzteres ist kein Wunder, denn eine solch reichhaltige Sammlung prächtiger Erzeugnisse der Bildhauerkunst, wie hier, wird mancher in seinem Leben nicht wieder zu sehen bekommen.

Stellenweise werden noch tüchtige Verkaufsgeschäfte gemacht, wie z. B. in der Schweizer Uhren-Abtheilung, welche während des ganzen Tages von Besuchern nicht leer wurde. Auch an den Plätzen, wo die tausenderlei Kleinigkeiten, die als Andenken an die Weltausstellung gelten sollen, verkauft werden, gingen die Geschäfte recht flott.

Im Uebrigen schreiten die Vorbereitungen für das Fortschaffen der Ausstellungsgüter rüstig vorwärts. Das Legen der Geleise ist beinahe beendet, und gegen Abend sah man bereits eine Locomotive über den Platz, der sich südlich am Bergbaugebäude und dem Elektricitäts-Palast hinzieht, dampfen.

Der Eingang zum Midway Plaisance, geradeüber vom Frauengebäude, ist jetzt thatsächlich mit Brettern vernagelt. Eine schmale Pforte ist offen gelassen, und an dieser Pforte steht ein Gardist, der Niemanden weiter, als Paß-Inhaber passiren läßt. Dennoch war das Ferris-Rad auch gestern noch im Betrieb, obgleich niemals mehr als 6—8 Personen an der Fahrt theilnahmen. Die Gesellschaft geht mit dem Plane um, die Ausstellungs-Gesellschaft wegn Contractbruchs zu verklagen.

* * *

In Geldsachen hört nicht nur die Gemüthlichkeit, sondern auch jede Poesie auf, was die Commission von Hayti zu ihrem Leidwesen erfahren muß. Diese hat vor einiger Zeit den ausländischen Commissären und den Ausstellungsbeamten im Richelieu Hotel ein Bankett gegeben, welches die Kleinigkeit von $1,300 kostete. Für die Herren von Hayti war nun das Bankett die Haupt- und das Bezahlen Nebensache gewesen. Letzteres würde wahrscheinlich ganz in's Vergessen gerathen sein, wenn es auf die Commission von Hayti allein angekommen wäre. Die Geschäftsleitung des Richelieu Hotels war jedoch weniger vergeßlich und reichte rechtzeitig eine Klage ein, welche die Ertheilung eines richterlichen Beschlagnahmebefehles zur Folge hatte. Mit diesem ausgerüstet und in Begleitung eines Hilfssheriffs begab sich Herr Bemis, des Besitzer des Richelieu Hotels, nach dem JacksonPark, um die Schuldsumme möglicherweise einzutreiben oder wenigstens Deckung dafür zu erhalten.

Herr Bemis traf draußen den Commissär Preston und verlangte von diesem ein Inventar der zur Hayti'schen Abtheilung gehörigen Sachen. Auf diesem Inventar war unter anderem auch ein Anker verzeichnet, der angeblich von dem Schiff herrührt, auf welchem Columbus seine zweite Reise machte. Dieser Anker befindet sich im Kloster La Rabida, und Herr Bemis machte sich dahin auf, um ihn mit Beschlag zu belegen.

Die Wache im Kloster steht unter dem Commando von Capt. Bourke von der Bundesarmee. Letzterer erklärte, als Herr Bemis ihm sein Anliegen mitgetheilt hatte, daß er nichts geschehen lassen könne, ohne Instructionen von seinen Vorgesetzten erhalten zu haben, da die im Kloster ausgestellten Gegenstände unter der Obhut des Staats-Departements ständen. Um den Anker aus dem Kloster zu entfernen, dazu bedürfe es einer Anweisung vom Armee-Hauptquartier.

Herrn Bemis blieb unter diesen Umständen nichts weiter übrig, als sich mit seinem Sheriffsgehilfen wieder zu entfernen. Nachdem er fort war, hielt es der Capitän für das Beste, den Anker nach einem Platz schaffen zu lassen, wo die Macht des Sheriffs ein Ende hat, und telephonirte zu diesem Zwecke einen Patrolwagen herbei. Aber der Sheriffsgehilfe mochte so etwas geahnt haben, denn er erschien gerade wieder auf der Bildfläche, als der Anker aufgeladen werden sollte, und erklärte, daß er doch lieber dableiben wolle, bis die Angelegenheit auf die eine oder die andere Art erledigt sei. Um die Fortschaffung des Ankers zu verhindern, setzte er sich darauf. Der Capitän hatte schon vorher einen Boten mit einer Meldung über die Sachlage nach dem Sheriffs-Amt geschickt. Infolgedessen erschien gegen Abend der Sheriff selbst im Kloster, ernannte den Capitän zu seinem Gehilfen und machte es dadurch möglich, daß der Anker im Kloster verbleiben konnte und dennoch als beschlagnahmt gilt. Wenn er Herrn Bemis für die Schuldsumme überlassen bleibt, so ließe er sich als ein ganz vorzügliches Aushängeschild verwerthen. Freilich würde es dann auch nöthig sein, das Richelieu Hotel umzutaufen und ihm den Namen „Hotel zum Anker des Columbus“ zu geben.

* * *

Auch in der Abtheilung von Neu Süd-Wales meldete sich gestern Nachmittag ein Gerichts-Beamter, und präsentirte eine Schuldforderung zum Betrage von $50,000, für welche Deckung gesucht wird. Hier handelt es sich um die Schadenersatzklage der Circus-Gesellschaft Sells Bros., welche im Jahre 1890 in Sidney war und mit den dortigen Behörden in Conflict gerieth. Die Gesundheitsbeamten hatten nämlich eine ansteckende Krankheit gewittert, die angeblich in der Menagerie des Circus herrschte, und eine Anzahl werthvoller Thiere wurde getödtet. Später stellte es sich heraus, daß eine Krankheit gar nicht vorhanden und der Gesellschaft ungerechtfertigter Weise Schaden zugefügt worden war.

Eine Entschädigungsklage an Ort und Stelle ist niemals eingebracht worden, und der Commissär von Neu Süd-Wales, Dr. Benwick, war gestern auf's Höchste überrascht, als ihm ein Duplikat der Klageschrift zugestellt wurde. Er telegraphirte sofort an seine Regierung um Verhaltungsmaßregeln, und erklärte, daß, selbst wenn der Proceß zu seinen Gunsten entschieden, derselbe ihm Verluste und Unannehmlichkeiten in Menge bringen würde.

* * *

Chef Putnam vom ethnologischen Departement und Director Ellsworth vom Comite für das geplante Museum machten gestern eine Tour durch den Midway Plaisance und erwarben mehrere werthvolle Sammlungen für das Museum. Unter Anderem kauften sie sämmtliche Instrumente des Orchesters im Javanischen Dorfe und sämmtliche Masken und Costüme aus dem dortigen Theater. Zwei der Bambushäuschen nebst Inhalt wurden dem Museum zum Geschenke gemacht.

Von hier begaben sich die Herren nach dem Samoa-Dorf und kauften dasselbe wie es steht und liegt. Heute werden die Ankäufe fortgesetzt werden, und es ist gegründete Aussicht vorhanden, daß die Besucher des Museums im nächsten Sommer Gelegenheit haben werden, von den Merkwürdigkeiten, welche sie diesen Sommer bewundert haben, einen beträchtlichen Theil wiederzusehen.

Aus dem Zuchthaus entlassen.

George H. Lipe, der Sohn des verstorbenen Clark Lipe, eines wohlbekannten Bürgers von Chicago, befindet sich seit einigen Tagen auf freiem Fuß, nachdem er seine dreijährige Zuchthausstrafe in Joliet abgesessen hat. Ein halbes Jahr ist ihm allerdings erlassen worden, weil er sich während seiner Strafzeit in Joliet gut aufgeführt hat. In aller Stille fand seine Entlassung aus dem Zuchthause statt, und nur einige Personen wußten, daß George H. Lipe nach Chicago zurückgekehrt sei. Lipe war im April 1891 wegen Fälschung zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Die Anklage gegen ihn lautete, daß er zwei Grundeigenthums-Kaufverträge auf den Namen seines Vaters und seiner Mutter gefälscht und dann auf die gefälschte Urkunden hin sich $8000 und $11,000 geborgt hatte. Die „Title Guarantee and Trust Company“, welche das Geld geliehen hatte, ließ den Fälscher, der nach Guthrie im Oklahoma Territorium entflohen war, verhaften. Kurz nachdem der ungerathene Sohn seine Zuchthausstrafe angetreten hatte, starb der gramgebeugte Vater. Noble Passionen haben den leichtsinnigen jungen Mann auf die Bahn des Verbrechens geführt. Unter den Sportsleuten Chicagos war Lipe früher eine tonangebende Persönlichkeit.

Beraubten einen Frachtwaggon.

Richter Foster überwies gestern 5 Eisenbahnräuber unter je $1000 Bürgschaft an die Großgeschworenen. Einer der Angeklagten, Namens Frank Wilson, trat als Staatszeuge auf. Die Namen der übrigen sind: Jacob Canvessor, Isaac Berman, Israel Richmond und Morris Appal. Der Diebstahl wurde in der Nacht vom 27. auf den 28. October verübt. Die Strolche erbrachen einen Frachtwagen der Illinois Central Bahngesellschaft und erbeuteten Waaren im Werthe von mindestens $1000.

* Stimmt für den Deutschen George J. Blanke als Richter für Superior Court. anz

Fassen Sie sich ein Herz, wenn Sie eine leidende Frau sind. Für die chronischen Schwächezustände, peinlichen Störungen und discreten Leiden, welche das Loos der Frauen sind, gibt es ein positives Mittel, und das ist Dr. Pierce's Favorite Prescription. Wenn Sie dasselbe gewissenhaft gebrauchen, kann jede Störung und Unregelmäßigkeit auf die Dauer kurirt werden.

Es ist eine richtige Frauenarznei, die der zarten Constitution des schöneren Geschlechts sorgfältig angepaßt ist. Sie kräftigt und baut das ganze System auf, regulirt und fördert alle Verrichtungen des Organismus und stellt Kraft und Gesundheit wieder her.

“Favorite Prescription” ist die einzige Arznei für Frauenleiden, für welche Garantie geleistet wird. Wo es nicht hilft oder heilt, wird das Geld zurückgegeben.

Womit macht man am besten einen Versuch, wenn man Katarrh hat, — mit einer Medizin, die Anderen geholfen haben mag, oder mit einer, die unter finanzieller Garantie Dich zu kuriren verspricht? Die Eigenthümer von Dr. Sage's Catarrh Remedy sind bereit, Deinen Katarrh vollkommen und für immer zu kuriren oder Dir, falls sie dies nicht können, $500 baar zu zahlen.

Feste und Vergnügungen.

Junger Männerchor.

In Brands Halle veranstaltet am nächsten Sonntage, den 5. November, der „Junge Männerchor“ ein großes Concert, das sich zweifellos eines glänzenden Erfolges zu erfreuen haben wird. Das Comite hat weder Mühe noch Kosten gespart, um den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten. Der Deutsch-Amerikanische Weltausstellungs-Damenchor, Frau Anna Katzenberger, sowie andere Solisten haben ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Als Dirigent wird Herr G. Katzenberger fungiren. Die einzelnen Nummern des Programms sind mit großer Sorgfalt ausgewählt worden, so daß kein Besucher unbefriedigt von dannen gehen wird. Nach dem Concert findet ein Ball statt.

Das Gesammt-Programm lautet wie folgt:

1. Ouverture . . . . . . Orchester
2. Männerchor (a Capella) . . . Junger Männerchor
   a) „O Wald, wie ewig schön bist du . Beschnitt
   b) „Lieb Schätzchen“ . . . . . Götze
3. Bariton-Solo . . . . . . H. Dietz
4. „Sturmesmythe“, Kantate für Männerchor, ausgeführt vom Junger Männerchor . F. Lachner
5. a) „O Welt, wie bist du wonnig“ . . . Fr. Abt
   b) „Lindenbaum“, ausgeführt vom Damenchor . . . . . . Fr. Schubert
6. a) „Ihr Vöglein in den Zweigen“ . Mendelssohn
   b) „Es fiel ein Reif“ . . . . . Mendelssohn
   c) „Entflieh mit mir“ . . . . . Mendelssohn
   Gemischter Chor.
7. Sopran-Solo, Arie aus „Freischütz“, gesungen von Frau Katzenberger . C. M. v. Weber
8. „Der Heini von Steier“, (Violin-Obligato, Herr H. Braun), ausgeführt vom Junger Männerchor . . . . . . Engelsberg
9. „O Thäler weit, O Höhen“ . . . Mendelssohn
   Gemischter Chor.

Schauturnen des Aurora Turnvereins.

Morgen Abend veranstaltet der Aurora Turnverein in seiner Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., sein jährliches November-Schauturnen. Das Programm wird hauptsächlich von den activen Turnern ausgeführt, doch werden auch die Classen der kleineren Schüler und die Gesangs-Section mitwirken. Man kann sich jedenfalls auf einen genußreichen Abend gefaßt machen. Deshalb sollten es sich die vielen Freunde des Vereins nicht versagen, diesem Schauturnen beizuwohnen. Den Schluß bildet ein flottes Tanzkränzchen, wodurch auch für das Vergnügen des jungen Elementes hinlänglich Sorge getragen ist.

Immergrün Council No. 16, O. C. F.

In der Columbia Halle, No. 5322—26 State St., veranstaltet das „Immergrün Council No. 16, O.C.F.“ morgen, den 4. November, einen großen Jahresball, zu dem die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Ein glänzender Erfolg steht mit Sicherheit zu erwarten. Für gute Musik und Erfrischungen aller Art ist in bester Weise Sorge getragen worden. Das Fest nimmt seinen Anfang um 8 Uhr Abends. Wer einige vergnügte Stunden im Kreise gleichgesinnter Freunde verleben will, der versäume es nicht, sich an dieser Feier zu betheiligen. Der Eintrittspreis beträgt für Nichtmitglieder 25 Cents.

Harmonia.

In Ruehls Halle, No. 222 W. 12. Str., feiert morgen Abend, den 4. November, der Gesang- und Unterstützungsverein „Harmonia“ sein neuntes Stiftungsfest, für das großartige Vorbereitungen getroffen worden sind. Unzweifelhaft werden sich die Freunde und Gönner des Vereins in großer Anzahl zu der Feier einfinden. Die „Harmonia“ hat es noch stets verstanden, ihren Festen einen glänzenden Erfolg zu sichern. Concert-Vorträge, Ansprachen und allerlei andere Unterhaltungen werden in reicher Fülle miteinander abwechseln. Den Schluß des Festes soll ein Tanzvergnügen bilden, an dem sich sicherlich Alt und Jung in gewöhnter Weise betheiligen werden.

Deutscher Krieger-Verein.

In der Nordseite Turnhalle feiert morgen, am 4. November, der deutsche Krieger-Verein von Chicago sein neunzehntes Stiftungsfest, das mit Concert-Vorträgen und einem Ball verbunden sein wird. Nach den mit großer Sorgfalt getroffenen Vorbereitungen zu schließen, wird sich das Fest seinen Vorgängeern in würdiger Weise anreihen. Ein glänzender Erfolg steht mit Sicherheit zu erwarten. Das Programm ist ein außerordentlich reichhaltigees und verspricht Abwechselungen in Hülle und Fülle. Für gute Musik und allerlei Erfrischungen wird in bester Weise gesorgt sein. Nach der officiellen Feier findet ein Ball statt. Unzweifelhaft werden sich viele alte Soldaten und Freunde des Vereins an dem Feste betheiligen.

Freier Sängerbund.

Am Sonntag, den 5. November, Nachmittags 3 Uhr, findet in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Concert statt, das von dem Freien Sängerbunde arrangirt wird. Es sind umfassende Vorbereitungen getroffen worden, um dem Feste den Erfolg zu sichern. Man darf daher mit Recht auf einen zahlreichen Besuch rechnen. Das Programm ist sehr reichhaltig und bietet einzelne vortreffliche Nummern. Nach Beendigung des Concertes wird ein Tanzvergnügen abgehalten, das sicherlich erst am frühen Morgen seinen Abschluß finden wird. Die zahlreichen Gönner und Freunde des Vereins sind zur Theilnahme an der Feier freundlichst eingeladen. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt worden.

Deutscher Militärverein von Chicago.

Am Samstag, den 11. November, wird der Deutsche Militärverein von Chicago in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 251—255 W. 12. Str., seinen siebenten großen Jahresball abhalten. — Mit der Feier sollen Concert- und humoristische Vorträge verbunden sein. Auch für gute Speisen und Erfrischungen aller Art ist in bester Weise Sorge getragen worden. Andere Militärvereine haben versprochen, sich durch Delegationen zu betheiligen. Den Besuchern steht sicherlich ein genußreicher Abend bevor. Die Arrangements liegen in bewährten Händen und versprechen einen glänzenden Erfolg des Festes.

Harugari-Sängerbund.

Der Harugari-Sängerbund veranstaltet morgen Abend in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., ein Concert mit darauffolgendem Ball. Die Leistungen des strebsamen Vereins sind zur Genüge bekannt, so daß man nicht erst besonders darauf hinzuweisen braucht. Wer also einige vergnügte Stunden verleben will, der verfehle nicht, diesem Feste beizuwohnen. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

Fortuna-Frauenverein.

In Hörbers Halle, Nr. 710—714 Blue Island Ave., feiert morgen Abend der Fortuna-Frauenverein seinen dritten Stiftungsball, zu dem großartige Vorbereitungen längst im Gange sind. Die Freunde und Freundinnen des Vereins werden sich sicherlich in großer Zahl an der Feier betheiligen.. Für gute Tanzmusik ist Sorge getragen worden. Der Verein hat trotz seiner Jugend schon viele Erfolge aufzuweisen und kann mit Vertrauen in die Zukunft blicken. Das morgige Fest wird sich sicherlich in würdiger Weise seinen Vorgängern anreihen.

Goethe-Loge No. 422.

Die „Goethe-Loge No. 422, D.O.H.“, veranstaltet morgen Abend, den 4. November, in der Phoenixhalle, Ecke Sedgwick und Division Str., einen großen Ball. Es ist dafür Sorge getragen worden, daß die Gäste auf's Beste amüsirt werden. Ein guter Besuch steht darum mit Sicherheit zu erwarten.

Gambrinus-Bierbrauer-Arbeiter-Unterstützungs-Verein.

Der obengenannte Verein veranstaltet morgen Abend in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 251—255 W. 12. Str., einen großen Ball, der sich sicherlich eines guten Besuches zu erfreuen haben wird. Die Musik wird von der „Chicago Military Band“ geliefert. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents. Damen in Herrenbegleitung haben freien Zutritt. Der Verein hat es verstanden, sich im Laufe des Jahres zahlreiche Gönner und Freunde zu erwerben. Daß an einem guten Tropfen kein Mangel sein wird, versteht sich von selbst.

* Stimmt für den Deutschen George J. Blanke als Richter für Superior Court. anz

Unsichere Gegend.

Irving Park war gestern Abend — zum dritten Male innerhalb weniger Wochen — der Schauplatz eines brutalen Raubanfalles. Herr A. C. Frese wurde in der Nähe seiner Wohnung an der Park Ave. von zwei Straßenräubern, die ihm seit längerer Zeit nachgegangen waren, angefallen und trotz heftiger Gegenwehr zu Boden geschlagen. Die Strolche erbeuteten eine goldene Uhr und $25 in baarem Gelde. Der Ueberfallene, dem einer der Räuber einen Schlag über den Kopf versetzt hatte, blieb wie todt auf dem Platze liegen. Er wurde später von einigen Passanten aufgefunden und nach Hause getragen. Die Polizei hat sofort den ganzen District aufs Genaueste durchsucht, aber bisher von den Thätern auch nicht die geringste Spur entdeckt. Man glaubt, daß eine wohlorganisirte Bande in jener Gegend ihr Unwesen treibt.

Oberst Koch resignirt.

Oberst Charles E. Koch, der Commandeur des Ersten Infanterie-Regimentes der Illinoiser Nationalgarde, hat gestern dem Gouverneur Altgeld seine Resignation eingereicht. Beim Begräbniß des Bürgermeisters Harrison hat Herr Koch zum letzten Male sein Regiment befehligt. Zu Ehren des verdienten alten Soldaten wird am Samstag in der Waffenhalle ein großes Bankett stattfinden. Es heißt, daß Oberstlieutenant Henry L. Turner, der schon seit mehreren Wochen thatsächlich das Commando geführt hat, zum Nachfolger ausersehen ist.

St. Jakobs Oel

das beste Mittel gegen

Rheumatismus.
Rheumatismus.
Rheumatismus.
Rheumatismus.
Rheumatismus.

St. Jakobs Oel

—gegen—

Neuralgie.
Neuralgie.
Neuralgie.
Neuralgie.
Neuralgie.

St. Jakobs Oel

—gegen—

Rückenschmerzen.
Rückenschmerzen.
Rückenschmerzen.
Rückenschmerzen.
Rückenschmerzen.

Capt. Hedbergs Begräbniß.

Das Begräbniß von Capitän Alfred Hedberg, der bekanntlich von Lieutenant Maney erschossen wurde, hat gestern Nachmittag in Fort Sheridan unter militärischen Ehren stattgefunden. — Caplan Wattman leitete die religiösen Ceremonien. Als Bahrtuchträger fungirten die Capitäne C. H. Conrad, W. T. Hartz, H. B. Brinkerhoff, S. B. Stafford, E. S. Chapin und G. A. Cornish, sämmtlich vom 15. Infanterie-Regiment, während die Compgnie F. unter dem Befehle von Capt. McGunnegal das Ehrengeleit gab. Am Grabe wurde ein Salut abgefeuert.

Capitän Hedberg war in Schweden geboren und hat ein Alter von 55 Jahren erreicht. Den größten Theil seines Lebens hat der Verstorbene im Heeresdienste zugebracht. Er war nicht in West Point ausgebildet, sondern wegen seiner Verdienste zum Capitän befördert worden. Während des Bürgerkrieges fungirte er als Rekrutirungs-Officier. Er hinterläßt eine Wittwe, aber keine Kinder.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Briefkasten.

F. S. — Die Cholera trat im Jahre 1832 zum ersten Male, von England aus importirt, in Amerika auf. Später erschien sie wieder, so zu Ende des Jahres 1848 in den Hafenstädten von Nordamerika und in den Jahren 1850 und 1866. Wie viele Menschen in Amerika an der Cholera gestorben sind, darüber lassen sich keine bestimmten Angaben machen.

J. P. — Der letzten amtlichen Zählung zufolge hat Paris 2,344,550 Einwohner; New York und Brooklyn zusammen haben 2,564,669. 2. Gouverneur Altgeld ist ein geborener Nassauer.

A. S. M. — Wahrscheinlich bis 3 Uhr offen, jedenfalls aber am Vormittag. Ein Friedensrichter ist im Gebäude, fragen Sie nur den „Heiraths-Clerk“.

M. R. St. — Es giebt massenhafte englische Abendfreischulen in Chicago, wir können die Liste aber im Briefkasten nicht wieder abdrucken. Fragen Sie nach in demjenigen städtischen Schulgebäude, welches Ihrer Wohnung zunächst liegt.

Ein Leser—Carter Henry Harrison wurde am 25. Februar 1825 in Fayette County, Kentucky, geboren.

F. T. — Man sagt: Mr. De Wolf, das „De“ ist in diesem Falle ein Theil des Namens. Ihre erste Frage haben wir unserem Rechtsberather übergeben.

E. D. — Das Kullmannische Attentat auf den Fürsten Bismarck fand am 13. Juli 1874 in Kissingen statt.

A. E. W. — Siehe Antwort unter M. R. St.

Scheidungsklagen

wurden folgende gestern eingereicht: Wm. gegen Margaret Ella Kline, wegen Verlassens; Martha gegen Joseph Warreneter, wegen Verlassens; Sophie gegen Christian Goodman, wegen Grausamkeit; Giles gegen Katie Conway, wegen Ehebruchs; Charles gegen Mary Fliegge, wegen Verlassens; Mary gegen William Raboteau, wegen Ehebruchs; Minnie gegen Samuel Perkins, wegen Trunksucht.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Robert Lang, Addie Mandel, 29, 22.
Frank Engers, Anna Smejkal, 29, 20.
Joseph Hargis, Hattie Griswold, 22, 22.
William Doede, Bertha Baro, 34, 20.
Adam Brand, Mary May, 24, 22.
Lawrence Lord, Louise Griesmann, 30, 23.
Andrew Fredrickson, Charlotte Barnick, 31, 28
John Putz, Mary Onderbitz, 21, 19.
Lewis Pepin, Grace Annery, 27, 25.
Alonzo Roß, Grace Heuten, 24, 19.
Robert Matthews, Victoria Otto, 31, 22.
Joseph Weigle, Rose Walter, 22, 19.
Olof Lundburg, Lena Lotten, 28, 21.
Felix Honigmann, Therese Kaderawek, 24, 27.
James Robinson, Hester Webster, 37, 32.
Joseph Needles, Ida Shearer, 26, 28.
Carl Lade, Mathilda Ackermann, 26, 25.
Aug. Lundahl, Mamie Swedlund, 26, 23.
Theo. Becker, Sophie Simchon, 24, 24.
Joseph Ordeani, Laura Brenzelle, 29, 22.
John Pohl, Julia Helfer, 33, 25.
Frank Funk, Mary Reid, 32, 28.
Henry Graefen, Lena Sievers, 21, 19.
Christ Nicolaw, Jean Witzmann, 28, 28.
Theophilus Schick, Leoda de Vaux, 37, 27.
Heinrich Hall, Sophie Gertner, 52, 60.
Louis Cohn, Rebecca Coin, 23, 21.
Richard Lear, Mary Phillips, 27, 19.
W. J. Schmolle, Wilhelmine Natzke, 26, 22.
Eugene Richardson, Grace Nightingale, 24, 26
George Kreiling, Bridget Cannon, 21, 20.
Szaszi Gabor, Bella Rosea, 26, 22.
Raimund Dumbrowski, Bertha Rump, 31, 30
Joseph Kolb, Mary Dueck, 25, 22.
William Bird, Ella Pease, 32, 25.
Frederick Benold, Laura Weesmann, 38, 29.
Peter Jensen, Mary Zacharias, 31, 25.
Rudolph Kranz, Carrie Hermininy, 25, 24.
Gustav Bauer, Minnie Johans, 23, 20.
Fred Wiermann, Bertha Schmidt, 28, 20.
Aug. Steiniger, Molly Meyers, 36, 27.
George Baumgartner, Dora Clark, 21, 19.
Isaac Miller, Lizzie Cargill, 26, 25.
Baclar Volf, Annie Sindelar, 21, 18.
Perry Bates, Lavinia Daniels, 43, 41.
Ernst Stiller, Pauline Mallast, 58, 54.
Emil Hawkins, Nellie Eckmann, 22, 19.
Joseph Saffaur, Annie Hauseholder, 21, 18.
Rudolph Zimmermann, Pauline Ferdine, 24, 22.
Max Bomvit, Sadie Levy, 37, 22.
Fred Rosen, Emelie Ruppert, 21, 19.
Christian Larsen, Lottie Schmidt, 38, 26.
John Sipek, Clara Simpson, 34, 28.
Bernhard Metch, Emma Karsh, 28, 25.
Frank Katrba, Frances Jensik, 26, 26.
Jakob Moeber, Caroline Allenbush, 29, 23.
Carl Henning, Annie Hurms, 26, 27.
Henry Maver, Emma Gaffron, 37, 20.
Rudolph Sternan, Thekla Weber, 21, 19.
Jule Boe, Carrie Ranum, 31, 32.
Frank Shindelar, Barbara Boiben, 24, 20.
Gustav Sandberg, Augusta Wallgren, 30, 30.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Mary Haskamp, Evanston, 71 J.
Rudolph Foller, 525 N. Clark Str.
Manney Weber, 445 S. Leavitt Str., 8 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: Leo Ernst, 2stöck. und Basement Brick Store und Flat, 519 W. 22. Str., $6000; J. Schlavel, 3stöck. und Basement Brick Flats, 600 Lincoln Str., $6000; J. P. Ort, 1stöck. Brick Anbau, 450 26. Str., $2800; Anton Tire, 3stöck. und Basement Brick Flats, 57 Tell Place, $2500; M. E. Maßman, 2stöck. Brick Fabrik, Mozart Str. und Bloomingdale Road, $4300; J. W. Bovett, 3stöck. Brick Stall, 1248 Michigan Ave., $[illegible]; E. Bronge, 2stöck. und Basement Brick Flats, 940 St. Louis Ave., $3200; J. Doran, 2stöck. und Basement Frame Flats, 5517 Union Ave., $4000; Frank Becnor, 2stöck. und Basement Frame Flats, 4750 Wood Str., $2100; E. Cummings, 4stöck. und Basement Brick Flats, 11 Gurley Str., $11,500; Consumers Pure Ice Co., 1stöck. und Basement Brick Anbau, 35, 47 59 Butler Str., $14,000; R. A. Brown, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1343 Clifton Park Ave., $3300; E. Richardson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1472 W. Monroe Str., $4000; William J. Bryar, 3stöck. und Basement Brick Flats, 2949 S. Park Ave., $5000; J. Jueln, 2stöck. und Basement Brick Store und Flats, 5954 Carpenter Str., $3500; Fred. Hardt, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6753 Emerald Ave., $3200; G. L. Cochran, zwei 2stöck. und Basement Frame Wohnhäuser, 1209 und 1210 Winthrop Ave., $6000; G. L. Cochran, 3stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 1214 Kenmore Ave., $3000; H. Biarneronks, 2stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 1143 Norwood Ave., $3000; T. Lewandowski, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1539 Oakdale Ave., $5000; C. Lindgren, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1208 Milton Str., $5000; Seneco & Ring, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1683 Buckingham Place, $4500; Johns & Weeks, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 122 und 124 91. Str., $7000.

Marktbericht.

Chicago, den 2. November 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.25 per Barrel.
Sellerie, 5—15c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 55—60c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Bushel.
Kohl, $1.00—$1.25 per Kiste.

Geflügel.

Hühner, 7—8c per Pfund.
Truthühner, 9½—10c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.00 per Dutzend.

Wild.

Mallard Enten $1.50—$2.00 per Dutzend.
Kleine Enten $1.00—$1.20 per Dutzend.
Schnepfen, 75—90c per Dutzend.
Prairie-Chicken, $3.00 per Dutzend.
Rebhühner, $2.50—$3.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 27—28c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 10—11c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 20—21c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2.00—$3.60 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.00—$4.50 per Barrel.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10.50—$11.50.
Nr. 2, $9.50—$10.50.

Neuer Hafer.

Nr. 2, 30 31c. Nr. 3, 29—30c.

Abendpost.

[Er]scheint täglich, ausgenommen Sonntags.

[Her]ausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

[„A]bendpost“ Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

[Prei]s jede Nummer...............1 Cent
[Prei]s der Sonntagsbeilage...............2 Cents
[Dur]ch unsere Träger frei in's Haus geliefert [w]öchentlich...............6 Cents
[Jäh]rlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. [S]taaten, portofrei...............$3.00
[Jäh]rlich nach dem Auslande, portofrei...............$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Sie zeigen die Krallen.

Von ihrem Entschlusse, den Demo[kra]ten die alleinige Verantwortlichkeit [fü]r die Umgestaltung des Zolltarifes [zu] überlassen, sind die Republikaner [seh]r schnell zurückgekommen. Sie sagten [zw]ar, man brauche den Freihändlern [nu]r einen Strick zu geben und sie wür[de]n sich ganz von selbst aufhängen, aber [es] scheint sie ein menschliches Rühren [mi]t den Unglücklichen beschlichen zu ha[be]n, die mit offenen Augen in's Ver[de]rben rennen. Wenigstens hat Sena[to]r Sherman bereits angekündigt, daß [die] Minderheit im Senate an der [„A]mendirung“ des demokratischen Ta[rif]entwurfes lebhaften Antheil nehmen [wi]rd. Im Hause aber haben die Re[pu]blikaner sogar flibustert, um es [du]rchzusetzen, daß der Minderheit im [Au]sschuß für Mittel und Wege er[la]ubt wird, einen Bericht gegen die von [de]r Mehrheit vorzulegende Tarifbill zu [un]terbreiten. Somit ist es jetzt die [Ab]sicht der Republikaner, für die Ge[sc]hützten zu retten, was noch irgend zu [ret]ten ist.

Der Demokrat Wilson, dem die Vor[be]reitung der Tarifbill in erster Reihe [ob]liegt, hat sich vollkommen damit ein[ve]rstanden erklärt, daß den Republika[ne]rn Gelegenheit gegeben wird, ihre [Be]denken gegen die demokratischen Vor[sc]hläge dem Lande kundzugeben. Er [ist] sogar noch weiter gegangen und hat [di]e Herren Reed und Genossen vor ver[sa]mmeltem Hause eingeladen, den Si[tzu]ngen des Ausschusses so oft wie [m]öglich beizuwohnen und die Mehrheit [m]it ihren guten Rathschlägen zu be[gl]ücken. Es läßt sich aber trotzdem [vo]raussagen, daß die Republikaner [ni]cht aufrichtig an einer zeitgemäßen [Ve]rbesserung der Zollgesetze und der [Wi]ederherstellung des financiellen [G]leichgewichts mitarbeiten, sondern [nu]r den Demokraten möglichst viele [S]teine in den Weg rollen werden.

Denn unter Harrisons Verwaltung [un]d McKinleys Führung hat die re[pu]blikanische Partei sich nun einmal in [di]e abgeschmackte Lehre verrannt, daß [di]e Zölle nicht dazu da sind, der Re[gi]erung Einnahmen zu liefern, sondern [da]ß sie lediglich den Zweck haben, die [a]merikanischen Industrien gegen die [eu]ropäische Pauperarbeit zu schützen. [V]on diesem Standpunkte aus ist [de]r jetzige Tarif geplant worden. Un[te]r Garfields Führung und unter Ar[th]urs Verwaltung hatten freilich die [R]epublikaner selbst die Nothwendigkeit [du]rchgreifender Zollermäßigungen an[er]kannt, aber damals war die Partei [a]uch noch nicht so tief gesunken. Und [zw]ei aufeinander folgende Niederlagen [ha]ben sie nicht davon überzeugen kön[ne]n, daß sie einen falschen Weg einge[sc]hlagen hat.

Die Demokraten werden sich also [a]uf eine hitzige Bekämpfung aller [ih]rer Vorschläge gefaßt machen müs[se]n, auch derjenigen, die sich von selbst [e]mpfehlen. Um so nothwendiger ist es, [d]aß die Geschäftsordnung des Senats [so]fort abgeändert wird. Mit der Be[t]euerung, sie sei den Flibustiern ge[ge]nüber „ohnmächtig“, wird sich die [de]mokratische Senatsmehrheit nicht [m]ehr vertheidigen können. Die Min[de]rheit braucht nicht geknebelt zu wer[de]n, aber sie darf auch nicht über die [M]ehrheit herrschen.

Auf Umwegen.

Es ist einem angeblich demokrati[sc]hen Blatte vorbehalten gewesen, aus [de]m feigen Attentate auf Carter Harri[so]n den Schluß zu ziehen, daß der [R]ichter Gary wiedergewählt werden [m]uß. Der fremdenhasserische „Herald“, [de]r seinerzeit nicht nur in Illinois, [s]ondern auch in Wisconsin die Erwäh[lu]ng des republikanischen Staatstickets [du]rchzusetzen versuchte, weil ihm die [U]nterdrückung der deutschen Sprache [m]ehr am Herzen lag, als die demokra[ti]schen Grundsätze, hegt noch immer ei[ne]n unversöhnlichen Haß gegen den [G]ouverneur Altgeld. Um diesen eini[ge]rmaßen zu bemänteln, nimmt er die [E]rmordung Harrisons zum Vorwande, [u]m Altgeld zu bekämpfen. Denn auf [N]ichts Anderes läuft die Befürwortung [de]r Gary'schen Candidatur hinaus.

Die That Prendergasts ist unter kei[ne]n Umständen auf politische Beweg[g]ründe zurückzuführen. Ob der Mann [i]m Sinne des Gesetzes zurechnungsfä[h]ig ist oder nicht, wird erst die gericht[li]che Untersuchung ergeben, aber jeden[fa]lls ist er kein „Anarchist“. Will nun [de]r „Herald“ oder sonst Jemand be[h]aupten, daß außer Gary kein Richter [i]n Israel oder Chicago ist, der über ei[ne]n gemeinen Mörder zu Ge[r]icht sitzen kann? Ist der Stand der [J]uristen in Chicago so tief gesunken, [d]aß nur noch Einer unter ihnen ist, [z]u dem man Vertrauen haben kann? [W]enn es mit der hiesigen Rechtspflege [t]hatsächlich so schlecht bestellt ist, so [m]uß doch der Richter Gary auch für [d]iese scheußlichen Zustände verantwort[li]ch sein, denn er ist ja länger im Amte [g]ewesen, als irgend einer seiner Colle[g]en. Zum Allermindesten hat er doch [d]en angeblichen Verfall der hiesigen Ge[r]ichte nicht verhindern können. Wa[r]um soll man ihm also die Fähigkeit [o]der den Willen zutrauen, in Zu[k]unft dem beleidigten Recht Gel[tu]ng zu verschaffen? Was er als kräf[ti]ger Mann nicht gekonnt hat, das wird er als Greis gewiß erst recht nicht zu Stande bringen.

Carter Harrison ist gerade der Mann gewesen, der das demokratische Richterticket zusammengestellt hat. Daß nun dieses Ticket geschlagen werden soll, damit Harrison gerächt werden kann, ist wahrhaftig eine großartige Schlußfolgerung. Im Uebrigen ist es ein Skandal, den Schatten des armen Harrison jetzt schon für politische Zwecke heraufzubeschwören.

Galgenfrist.

Den Chinesen, die sich in den Ver. Staten aufhalten, ist nun doch eine Frist von sechs Monaten eingeräumt worden, damit sie sich registriren lassen können. Sie hatten bekanntlich das ursprüngliche Registrirungsgesetz nicht befolgt, weil ihnen von großen Rechtskennern die Versicherung gegeben worden war, daß dasselbe verfassungswidrig sei. Als nun das Obergericht das fragwürdige Gesetz dennoch aufrecht erhielt, wenn auch nur mit geringer Stimmenmehrheit, war es für die meisten Chinesen zu spät, sich für steckbriefliche Zwecke photographiren und einschreiben zu lassen. Deshalb hätten Hunderttausende der schlitzäugigen Menschenbrüder „von Rechtswegen“ in ihre Heimath abgeschoben, d.h. ohne Weiteres aus dem Lande gejagt werden müssen. Zu einer solchen Unmenschlichkeit wollte die Cleveland'sche Verwaltung nicht die Hand bieten. Sie stützte sich darauf, daß der Congreß kein Geld für die Verschickung so vieler Chinesen bewilligt habe. In Folge dessen drohten ihr die Chinesenfresser mit allen erdenkbaren Strafen, aber der Congreß hat sich nun ebenfalls auf ihre Seite gestellt. Die Chinesen, die sich binnen sechs Monaten registriren lassen, können vor der Hand im Lande bleiben. Doch im Grunde genommen ist das nur eine Galgenfrist. Die Weißen an der Pacificküste wollen durchaus die Chinesen vertrieben haben, und da es alle vier Jahre eine Präsidentenwahl gibt, so werden sie ihr Ziel schließlich doch erreichen.

Anfechtbare Agitationsmittel.

Unter diesem Titel schreibt die in Berlin erscheinende „Deutsche Zucker-Industrie“ (Wochenblatt für Landwirthschaft u.s.w.) vom 13. October:

Der Trust der Raffineure in den Ver. Staaten hat eine Agitation zu Gunsten der Erhaltung des Zollschutzes begonnen. Offenbar damit in Zusammenhang steht eine Veröffentlichung in Willett und Grays Journal, die aus einer Analyse der in den europäischen Zuckerländern geltenden Gesetze über die Zuckerbesteuerung besteht und darthun will, daß gegen die Begünstigungen, welche den europäischen Raffineuren zufließen, der Schutzzoll der amerikanischen bestehen bleiben müsse. Die Zusammenstellung ist für ganz kritiklose Leser berechnet, denn sie führt z. B. bei Frankreich die Gesetzesstellen an, aus denen die Vortheile der Rohzuckerfabrikanten hervorgehen. Was Deutschland betrifft, so war zu erwarten, daß die Amerikaner, wie dies die Ausländer meistens thun, den Zuschuß auf raffinirten Zucker als die Prämie der Raffineure hinstellen. W. & Gr. geben diese Prämie auf 21½ Cents für 100 amerikanische Pfund an. Wer sich mit dem deutschen Zuschußsystem oberflächlich vertraut gemacht hat, weiß, daß der Exportzuschuß wie eine innere Steuer wirkt, mit welcher der Rohzucker, wenn er aus der Hand der Producenten in eine andere übergeht, belastet ist, daß also die Raffineure den Rohzuckerzuschuß bezahlen müssen und daß erst die Differenz zwischen Rohzucker- und Raffinadenzuschuß als Prämie der Raffinationsindustrie gelten kann. Diese Prämie beziffert sich bei einem durchschnittlichen Verhältniß von 90 Kilogr. Raffinade aus 100 Kilogr. Rohzucker auf ungefähr 6½ Cents und nicht auf 21½ Cents, wie man dem Congreß der Ver. Staaten weiß machen will. Von den Herausgebern eines Fachblattes sollte man diese Kenntniß erwarten. Vollends komisch aber wirkt der Irrthum, wenn man gleichzeitig erfährt, daß diese Entdeckung einem Herrn S. A. Buynitzky zu danken ist, den das Schatzamt im Jahre 1891, also noch zur Zeit des republikanischen Regimes, nach Deutschland gesendet hat, um hier die Zuckerbesteuerung zu studiren. Die Union muß unendlich reich sein, wenn sie für Zwecke, die sich ebensogut durch Einblick in den Gesetzestext erreichen lassen, so geschickte Specialcommissäre in die Welt senden kann.

Das Journal, bekanntlich das officiöse Blatt des Trust, droht, daß die Raffineure ihre Fabriken nach Deutschland verlegen würden, wenn man die Zuckerbezollung zu ihren Ungunsten änderte. Die Drohung ist nicht ganz so grundlos, wie sie auf den ersten Blick erscheinen mag. Aber wenn die Herren Raffineure dabei bisher wirklich auf 21½ Cents Prämie rechneten, wäre ihnen zu rathen, die Calculation ihres Umzugs noch einmal durchzusehen.

Lokalbericht.

Zwei Jahre Zuchthaus.

Sherman Irvin, ein farbiger Schurke, der vor längerer Zeit einen gewissen Peter Desilva mit einem Sandsacke zu Boden geschlagen und um seine goldene Uhr beraubt hatte, wurde gestern dem Richter Horton unter der Anklage des Raubanfalles vorgeführt. Desilva hat nur einen Arm und ist als Weichensteller bei der Northwestern Eisenbahn angestellt. Im vergangenen Sommer traf er eines Abends mit Irvin usammen und Beide kauften sich einen gehörigen Rausch. Desilva behauptet, daß sein Begleiter ihn an der Austin Ave. angefallen, mißhandelt und beraubt habe. Irvin wurde nach eingehender Untersuchung zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

Ein unaufgeklärter Fall.

Charles Richards tödtlich verletzt aufgefunden.

Aus einer schweren, wahrscheinlich tödtlichen Kopfwunde blutend, wurde Charles L. Richards gestern Abend im Hause No. 1118 16. Str. aufgefunden, und die Vermuthung ist naheliegend, daß der Genannte selbst Hand an sich gelegt hat, obwohl die Möglichkeit nicht ausgeschlossen bleibt, daß Richards das Opfer eines mörderischen Angriffes geworden ist. Soweit sich ermitteln ließ, liegt der etwas mysteriösen Affaire der folgende Thatbestand zu Grunde. Richards lebte bis vor Kurzem mit seiner Frau im Hause No. 771 Rebecca Str. zusammen. Da die Ehegatten sich aber miteinander nicht vertragen konnten, und Zank und Streit fortwährend an der Tagesordnung war, verließ Frau Richards unlängst das Haus ihres Mannes und zog nach dem Hause No. 1118 16. Str. Gestern Abend suchte Richards seine Frau hier auf, um sie zur Rückkehr in sein Haus zu bewegen. Aber alle Versöhnungsversuche scheiterten an dem entschiedenen Nein der Frau. Was sich nun weiter ereignete, wird wohl ewig unaufgeklärt bleiben. Um halb neun Uhr hörten Polizisten plötzlich einen Revolverschuß und eilten in das Haus, wo sie Richards bewußtlos im Wohnzimmer seiner Frau am Boden liegend fanden. Frau Richards sagte, nachdem sie sich vom ersten Schrecken erholt hatte, daß ihr Mann den Streit damit endete, daß er ganz plötzlich den Revolver zog und sich eine Kugel in den Kopf jagte. Der Verletzte wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo die Aerzte die Wunde für tödtlich erklärten. Frau Richards befindet sich in Haft.

Kann sich nicht erinnern.

Frau Heinrich von Glahn, No. 351 Rush Str. wohnhaft, betrat gestern Abend die Restauration im Hause No. 136 S. Water Str., und legte, während sie Platz nahm, ihre Brieftasche auf einen Tisch. Die eben eintretende Annie Beckley, 166 W. Jackson Str., bemerkte diesen Vorgang und verstand es, die Brieftasche an sich zu bringen. Frau von Glahn vermißte bald darauf ihr Eigenthum und benachrichtigte den Besitzer des Restaurants von dem Diebstahl. Die Verdachtsmomente deuteten so sehr auf die Beckley, daß deren Verhaftung vorgenommen wurde. Auf der Desplaines Str.-Station gab die Beckley an, die Brieftasche im Rock Island Bahnhofgebäude versteckt zu haben. Ein Polizeibeamter begab sich mit der Gefangenen dorthin, konnte aber die Brieftasche nicht finden, da sich die Angeklagte angeblich des Platzes an welchem sie die Geldbörse versteckt hatte, nicht mehr erinnern konnte. Die Brieftasche enthielt drei Diamantringe und eine Brustnadel, sowie etwas Geld, im Gesammtwerthe von $300.

James Scoville gestorben.

James W. Scoville, der wohlbekannte Chicagoer Bankier und Philantrop, ist gestern in Pasadena, Cal., gestorben. Der Verstorbene war Präsident der „Chicago Screw Company, der „Gas and Electric Co.“ von Oak Park, und Vicepräsident der Elgin National Watch Company. Scoville war auch der Begründer und langjährige Präsident der „Prairie State National Bank“ und unstreitig einer der hervorragendsten Finanzmäner des Westens. Durch zahlreiche wohlthätige Stiftungen, welche besonders seinen Mitbürgern in Oak Park zu Gute kamen, hat er sich ein Denkmal im Herzen seiner Mitbürger gesetzt. Scoville wurde am 14. October 1825 in Pompey, Onondaga County, N. Y., geboren, und kam im Jahre 1856 nach Chicago, wo er sich dauernd niederließ. In den letzten sechs Jahren zwang ihn allerdings sein geschwächter Gesundheitszustand, das milde californische Klima aufzusuchen.

Blutiger Straßenkampf.

Heute Morgen, kurz nach Mitternacht, ereignete sich an der Ecke von 13. und State Str. ein blutiger Straßenkampf. Als die Polizisten Hayes und Anderson von der Harrison Str.-Station auf dem Kampfplatze erschienen, fanden sie den Farbigen Frank Brown mit mehreren Stichwunden im Arm und Gesicht, während John Hannery und Wm. Jones ebenfalls aus verschiedenen Wunden bluteten. Frank Brown, welcher No. 1803 Armour Ave. wohnt, ist „fliegender Wursthändler“. Wie er erählte, hätten Jones und Hannery von ihm Butterbrote gekauft, ihn statt der Bezahlung aber mit Messerstichen traktirt. Man fand in Browns Taschen einen Revolver, dessen Kammern theilweise leer waren. Brown sowhl wie Hannery wurden nach dem Countyhospitale geschafft. Der dritte der Messerhelden, Jones, fand in der Harrison Str.-Station unfreiwilliges Quartier.

* Stimmt für den Deutschen George I. Blanke als Richter für Superior Court. anz

* Am Sonntag Vormittag um elf Uhr wird Prof. M. M. Mangasarian im Grand Opera House vor der ethischen Gesellschaft einen Vortrag halten über das Thema: „Wer trägt die Verantwortlichkeit an der Ermordung des Mayors?, oder Gesetz und Recht in Chicago.“

* Joseph J. Adams, der frühere Stadtclerk von Evanston, wurde gestern von Richter Kearney unter $1000 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten. Der Angeklagte soll eine Summe von $503.31, die aus den Wassersteuern eingegangen waren, unterschlagen und zu seinem eigenen Nutzen verwendet haben. Adams behauptet unschuldig zu sein, obwohl von dem gegenwärtigen Stadtclerk Rogers der obenerwähnte Fehlbetrag aus den Büchern nachgewiesen werden konnte.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Vor Richter Kersten hatte sich Chas. Lindholm wegen Diebstahls zu verantworten. Derselbe wird von Frl. Celia Peterson beschuldigt, ihr in der Chicago Ave. eine Geldbörse, enthaltend eine kleinere Summe, aus der Hand gerissen zu haben. Der Richter überwies Lindholm unter $800 Bürgschaft an das Criminalgericht.

Demselben Richter wurde auch Jacob Hertz, wegen eines ganz ähnlichen Falles, vorgeführt. Eine auffallend hübsche junge Dame, Frl. Annie Haggerty, sagt über ihn aus, daß, als sie an der N. Clark Str. auf einen Straßenbahnwagen wartete, der Strolch auf sie zugetreten sei und ihr die Geldbörse, mit $1.75 Inhalt, welche sie in der Hand hielt, entrissen habe. Sie verlor jedoch die Geistesgegenwart nicht und veranlaßte durch den in der Nähe befindlichen Polizisten Chas. O'Connor die sofortige Verfolgung des Räubers. Richter Kersten überwies denselben unter $400 Bürgschaft an die Großgeschworenen.

J. B. Wellmann, No. 129 Locust Str. wohnhaft, beschuldigte John Gantz vor Richter Kersten des Mordangriffs. Die Verhandlung ergab, daß die Sache allerdings nicht die Bedeutung verdient, die ihr Wellmann beilegte, trotzdem sah sich aber Richter Kersten genöthigt, den Angeklagten unter $300 Sicherstellung an die Großgeschworenen zu verweisen.

* Stimmt für den Deutschen George I. Blanke als Richter für Superior Court. anz

Die Affaire Wissing & Co.

Erklärliches Aufsehen erregt in Berlin namentlich in der Parfümerie- und Seifen-Branche die durch das Kabel bereits gemeldete Verhaftung der Inhaber der Berliner Firma Wissing & Comp., der Kaufleute Wissing und Mosesmann. Dieselben hatten unter der genannten Firma früher in der Weißenburger Straße eine Parfümerie- u. Seifenfabrik betrieben, die sie vor einiger Zeit nach der Golnowstraße verlegten. Moses leitete das Berliner Etablissement, während Wissing einer Filiale in Leipzig vorstand. In ihren Etablissements beschäftigte die Firma ein nicht unbedeutendes Personal. Dieselbe hat in ihrer Geschäftspraxis unerhörte Betrügereien verübt, insbesondere durch Fälschung von Schlußscheinen mit Kunden in der Provinz, welche von den Reisenden der Firma besucht werden. Durch diese systematisch betriebenen Fälschungen wurden den Kunden Waaren in Mengen aufgezwungen, für die sie in absehbarer Zeit keine Verwendung finden konnten, so daß viele dieser Kunden starke Verluste erlitten und einzelne sogar dem Bankerott nahe gebracht wurden. Ein Reisender der Firma, ein gewisser Burdach, der solche Fälschungen bewirkt hatte, wurde wegen derselben zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt; er machte am 14. October im Gefängniß zu Kassel seinem Leben durch Erhängen ein gewaltsames Ende. In Folge der polizeilichen Untersuchungen gegen die Firma Wissing & Comp. fanden die Inhaber es gerathen, eine Firmenänderung vorzunehmen, und sie zeichneten neuerdings Neumann & Co., wodurch sich aber die Palizei selbstverständlich nicht beirren ließ. Vor Kurzem wurde vielmehr Mosesmann in Berlin verhaftet, seinen Socius Wissing erreichte in Leipzig das gleiche Schicksal; außerdem wurden mehrere an den Betrügereien betheiligte Mitglieder des Personals dingfest gemacht, so daß sich wegn dieser Schwindeleien insgesammt jetzt acht Personen hinter Schloß und Riegl befinden.

Eine Lokal-Correspondenz weiß ferner zu melden, daß die Behörde auf das Guthaben der Firma bei der Reichsbank im Betrag von 300,000 Mark Beschlag gelegt und sich auch der Geschäftsbücher versichert habe. Die Untersuchung dürfte einen sehr bedeutenden Umfang nehmen, da die Zahl der Geschädigten in den Provinzen eine sehr große ist. — Mosesmann soll übrigens auf den Rennplätzen eine sehr bekannte Persönlichkeit gewesen sein.

Ein Strafantrag des Kanzlers Caprivi.

Der Reichskanzler Graf Caprivi hat, wie schon gemeldet, von Carlsbad aus durch den Justizminister bei der Berliner Staatsanwaltschaft einen Strafantrag gegen den Schriftsteller Maximilian Harden, Herausgeber der „Zukunft“, gestellt, und zwar wegen Beleidigung in seiner Amtsthätigkeit, begangen durch den Artikel „Das Caprivi-Denkmal“ und „Die Bilanz des neuen Courses“ in der „Zukunft“ vom 8. Juli und 5. August d. J. Kurz darauf wurde Harden vor den Untersuchungsrichter des Berliner Landgerichts geladen, der ihm eröffnete, daß auf Grund des Strafantrages des Reichskanzlers das Vorverfeahren gegen ihn eingeleitet worden sei. Harden hat erklärt, daß er der Verfasser der incriminirten Artikel und bereit sei, den Wahrheitsbeweis anzutreten. Dieser Anklage sind bereits vier Strafanträge wegen ähnlicher Delicte gegen Harden vorausgegangen, und die Voruntersuchung ruht in den Händen desselben Richters, der seinerzeit den Auftrag hatte, aus dem Artikel „Monarchen-Erziehung“ jene Anklage wegen Majestäts-Beleidigung zu construiren, die am 7. April d. J. zu einer Freisprechung führte.

* Charles Cannon und Peter Monahan wurden gestern von Richter Scully wegen Einbruchsdiebstahls unter je $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Die Angellagten waren in William Childs Laden, No. 180 W. Randolph Str., auf frischer That ertappt worden.

Eine angenehme und aufbrausende Kur gegen alle Kopfschmerzen ist „Bromo-Selber“.

Mr. Thomas Farrenkopf

Geschwülste am Halse

quälten mich 12 Jahre lang. Aerztliche Behandlungen und Operationen am Halse im Mount Sinai-Hospital verschaffte keine bleibende Besserung. Jedoch nachdem ich drei Flaschen Hoods Sarsaparilla genommen hatte, verschwanden die Geschwülste vollständig. Ich kann

Hood's Sarsaparilla

nicht genug preisen. Thos. Farrenkopf, 98 Willett Str., New York.

Hoods Pillen curiren Hartleibigkeit. 25c. 11

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte August Schoen im Alter von 69 Jahren 7 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 197 W. 14. Str., nach der Immanuel-Kirche, Ecke 12. Str. und Ashland Ave. Boul., von da nach dem Concordia-Kirchhof.

Wilhelmine Schoen, Gattin.
Wilhelm und Albert, Söhne.
Auguste Mueseler, Bertha Siebert, Pauline Jeschke, Töchter.
ff

URIEL ACOSTA.

STANDARD-THEATER,
Ecke Halsted und Jackson Str.
Sonntag, den 5. November:
Uriel Acosta
Trauerspiel in 5 Akten.
Erstes Gastspiel
der besten deutsch-dramatischen Gesellschaft.
Sitze im Vorverkauf an der Theaterkasse von Mittwoch an täglich von 10—12 und 5—7 Uhr. —fa

URIEL ACOSTA.

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direktion . . . . . . Welb und Wachsner
Geschäftsführer . . . . . . Sigmund Selig
Sonntag, den 5. November 1893,
8. Abonnements-Vorstellung.
Novität. Zum ersten Male: Novität.
Der Talisman.
Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen (mit theilweiser Benutzung eines alten Fabelstoffes), von Ludwig Fulda.
Repertoirstück aller größeren Bühnen Deutschlands.)
Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. dofrsa

Sonntag, den 5. November:
Aurora Turnhalle:
Der beliebte Tenorist Amerikas Ferdinand Schuetz und Margarethe Ristan in der der Operette:
— Die schöne Galathe! —
Apollo-Theater:
Die Chicagoer Lokalposse:
„Die Reise nach der Weltausstellung,“ oder: „Wie sich Graupenmüller in Chicago amüsirt.“
Müllers Halle:
Mit großem Personal: dsfa
Philipine Welser, die schöne Augsburgerin.

Deutscher Militär-Verein.
7. großer
Jahres-Ball
— verbunden mit —
Concert und Abendunterhaltung
— am —
Samstag, 11. Nov. '93,
Abends 8 Uhr, in der
VORWAERTS TURNHALLE, 251—255 W. 12. Str.
Tickets 50c.—Damen in Herren-Begleitung frei.
Mitglieder anderer Krieger-Vereine haben freien Zutritt. 3u10no

19. Stiftungsfest
verbunden mit
Concert, Vorträgen und Ball des
Deutschen Krieger-Vereins
von Chicago, am Samstag, den 4. November 1893, in der
Nordseite Turnhalle.
Ticket für Herr und Dame 50c. Das Comite.
samodofr

Aurora Turnverein.
Schauturnen und Ball
Samstag, den 4. Nov. 1893,
Anfang Abends 8 Uhr, in der
Aurora Turn-Halle,
Eintritt 25 Cents @ Person.
Abends an der Kasse 35 Cts. mfr

Concert und Ball
— arrangirt vom —
Harugari Sängerbund
— in —
FOLZ'S HALLE,
Ecke North Ave. und Larrabee Str.,
am Samstag, den 4. November '93.
Tickets 25c für Herrn u. Dame.—Anfang 8 Uhr.

Achter großer Jahres-Ball
arrangirt vom
Unterstützungs-Verein der lustigen Brüder
am Samstag, den 4. November 1893, in
MUELLERS HALLE,
Ecke North Ave. und Sedgwick Str.
Alle sind eingeladen. Das Comite.

—O. C. F.—
Immergrün Council No. 16 des Ordens der Auserwählten Freunde,
hält seinen 5. jährlichen großen Ball in der
Columbia Halle, 5322—26 State Str.,
Samstag, den 4. Novbr. '93 ab.
Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Anfang Abends 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.
Eintritt 25c die Person.
26,31oc3no Das Comite.

Fortuna Frauen-Verein
veranstaltet am Samstag, 4. November, seinen
Dritten Stiftungsball mdf
in Hörbers Halle, 710—714 Blue Island Ave.,
wozu freundlichst einladet Das Comite.

Morgen, 4. November 1893:
Neggenteinste Stiftungsfest det
Plattdütschen Vereens von Chicago, in Uhlichs Halle, Ecke Clark und Kinzie Str.
Keener schull fehlen.

Auf der Alm gibt's koa Sünd!
Die berühmte Tyroler Alpen-Sängergesellschaft
„Die lustigen Lechthaler“
werden morgen, den 4. und Sonntag, den 5. November im
Gasthaus „zur Alpenrose“, 183 E. North Ave.,
meinen geehrten Freunden durch Vorträge der neuesten Tyroler Alpenlieder, mit Zither- und Guitarren-Begleitung einen gemüthlichen Abend bereiten. — Freundlichst ladet ein
Hans Althaler, Alpenwirth.
Anfang 7:30. Graft't wird nit.

Victoria-Tunnel,
Rendez-vous aller Nationen,
340-342 S. STATE STR.
Jeden Abend Concert und musikalische Vorträge. Bedienung von schöner Hand. Herm. Quandt, Prop. 3nolw

Klein Bros.' Samstag-Bargains.

Leset, was sich zugetragen hat:

Kleider: Wir kauften über 500 Knaben-Anzüge u. Ueberzieher auf New Yorker Auction.

Schuhe: 2000 Paar Schuhe von einem Bostoner Geschäft, welches fallirte.

Strumpfwaaren: 10,000 Paar aller Arten Strümpfe. Eine vollständige Muster-Partie und Odds u. Ends einer der größten Fabriken Philadelphias.

Glaubt nicht, diese Waaren seien billige Waaren, weil wir sie billig verkaufen. Sie sind es nicht. Es sind die besten, die Ihr je in Eurem Leben kaufen konntet.

Alles geht diesen Samstag positiv zu halben Preisen.

Kniehosen-Knabenanzüge, sehr nette Muster, gute dauerhafte Stoffe, waren gemacht um für $4 verkauft zu werden, diesen Samstag zu...... $1.88

Knaben doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge, aus ganzwollenem blauem Biber, gut gemacht und gut gefüttert; gemacht um für $6.50 verkauft zu werden; — für diesen Samstag...... $3.88

Knaben-lange Hosen-Anzüge, dunkle Worsteds, gemacht um für $5 verkauft zu werden; für diesen Samstag...... $2.88

Knaben Cape-Ueberzieher, gemacht um für $4 verkauft zu werden: — diesen Samstag für...... $1.98

Knaben lange Ulsters, gemacht um für $3.50 verkauft zu werden; für diesen Samstag zu...... $1.29

Knaben Chinchilla-Ueberzieher gemacht um für $7 verkauft zu werden; bei diesem Verkauf.... $3.88

Zwei Kisten Damen- und Kinder-Strümpfe, gemacht, um für 20c. verkauft zu werden; diesen Samstag zu...... 10c

Drei Kisten Männer-, Damen- und Kinder-Strümpfe, glatt oder gerippt, schwarz oder farbig, gemacht um für 25c und 30c verkauft zu werden; diesen Samstag zu...... 15c

3 Kisten Damen-, Männer- und Kinder-Strümpfe, die feinsten, die Ihr je gesehen habt, und die besten, die Ihr jemals getragen, gemacht, um für 40c verkauft zu werden; diesen Samstag zu...... 19c

Eine Partie glänzender Dongola Schuhe für Babies, Größen 2 bis 5, mit Toffels und ausgearbeiteten Knopflöchern...... 17c

Eine Partie Dongola Spring Heel Schuhe für Kinder, Patentleder Spitzen, 4 bis 8 Größen, gemacht, um für 75c verkauft zu werden; diesen Samstag...... 44c

Eine Partie feine kalblederne Schuhe für Knaben, Größen 12 bis 2 und 2½ bis 5½, Knopf-, Schnür- oder Congreß-Facons, gemacht, um für $1 verkauft zu werden; diesen Samstag...... 69c

Eine Partie Pebble Goat Schuhe für Damen, ausgearbeitete Knopflöcher, gemacht, um für $1.50 verkauft zu werden; diesen Samstag zu...... 89c

KLEIN BROS., 795—801 Süd Halsted Straße, nahe Canalport Avenue.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten ...en Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $60, $90 —
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co.,
5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 3lmzlj

84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris rc.
Deutsches Rechtsbureau.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2ydbw
ANTON BOENERT,
Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Passage-Scheine
von und nach allen Plätzen in
Deutschland, Oesterreich und der Schweiz
Spottbillig.
Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die
Reichs-Post
unsere Specialität.
C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR. (Sherman House).
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Schiffskarten
Billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen.
KOPPERL & HUNSBERGER
52 Clark Street, Chicago
and 2 Battery Place, New York.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays.
GOOD POSITION

Wacker & Birk Brewing Co.'s
„PERFECTO“.
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231. 16aplj

Nach und von
DEUTSCHLAND
über Bremen, Hamburg und Antwerpen.
Billets
zu den billigsten Preisen.
Internationales Einwanderungs-Bureau,
General-Agenten der Hansa-Linie,
33 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 14a3

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und World's Fair- (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	3.00 N	7.25 V
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	6.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 V
Springfield & Decatur	9.00 N	7.20 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Cairo, St. Louis & Bloomington	8.35 N	6.45 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.20 V
Kankakee & Local Points	4.10 N	10.25 V
Kankakee, Champaign & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 V
Springfield, Havana, Decatur	*10.30 V	* 2.30 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 V
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.05 N	*10.10 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	§ 8.18 V	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 V
Indianapolis und Cincinnati	*11.30 N	* 8.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.18 V	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

*Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 V
Local	3.55 N	9.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
New York	*10:00 V	*4:10 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
Huntington Accommodation	*4:40 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	5.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.05 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	8.35 PM	7.40 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	† 9.10 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Sts.

*Täglich, ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Southern Post und Passagier	* 7.02 V	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 N	§ 7.25 V
Terre Haute und Danville Pass.	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited	5.00 N	8.55 V
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 V

Wisconsin Central-Linien.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 3.00 N	* 4.15 N
	*10.45 N	*10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 3.00 N	‡ 7.15 V
	§10.45 N	*10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. ‡Samst. ausg. §Mont. ausg. ‖Sonnt. u. Mont. ausg.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—My Jack.
Auditorium—America.
Chicago Opera House—Sinbad.
Clark Str.-Theater—The Struggle of Life.
Columbia Theater—Henry Irving.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—A Trip to Chinatown.
Haverlys Casino (Eden Museum)—Minstrels.
Haymarket Theater—Robert Mantell.
Hooleys Theater—A. M. Palmers Co.
Marlowe Theater (Englewood)—Minstrels.
McVickers Theater—Brother John.
Schiller Theater—Lady Windermeres Fan.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor Theater—Ole Olson.

Es war sein Glück, daß er Pech hatte.

Es dürfte nur Wenigen bekannt sein, daß hier in Chicago ein directer Nachkomme des durch seine höchst merkwürdigen Jagderlebnisse berühmt gewordenen Karl Friedrich Hieronymus Freiherrn von Münchhausen lebt. Er führt zwar nicht diesen Namen, aber die folgende Geschichte, die er kürzlich in dem mit einer „Bar" und sonstigen Wirthschaftsgeräthen versehenen Hinterstübchen einer Grocery auf der Nordseite zum Besten gab, kann nur ein Nachkomme des edlen Geschlechtes der Münchhausen — erlebt haben.

„Geht mir doch," sagte er, nachdem er sich würdevoll geräuspert und kunstvoll an den Ofen gespukt hatte, dort wo er am glühendsten war, „geht mir doch mit den Jägern heutzutage! Wenn da Einer ein Häschen und wenn's hoch kommt, ein Paar Prairiehühner oder Enten mitbringt, die er womöglich an der South Water Str. gekauft hat, so ist er Wunder wie stolz auf seine Jagdbeute. Das war früher anders, als ich noch draußen war, in Dingsda, na wie heißt denn gleich das Nest? —, richtig in Ojibway, im nördlichen Wisconsin, nicht weit vom Pomme de Tarre River. Da hab' ich einmal 100, ja wohl, genau und wohlgezählt hundert Wölfe heimgebracht und hatte noch nicht einmal eine Flinte bei mir gehabt."

„Es war ein teuflisch kalter Winter, kann ich Euch sagen, Ihr Jungens. Wölfe gab's die schwere Menge, und hungrig waren sie, hungrig wie, wie — na, wie die Wölfe. Also ich gehe da einmal von Ojibway City nach Pomme de Terre. Wie wir mitten im Walde waren, fing auf einmal Bones an, sich eigenthümlich zu benehmen. Bones war nämlich mein Hündchen. Wie wir eine Strecke weiter gegangen sind, sehe ich, daß die Haare auf Bones' Rücken „a la Pompadur" standen. Aha, dachte ich: Wölfe! Und richtig, kaum fünfzig Yards hinter mir kamen sie, ein Rudel von hundert Wölfen. Nun hieß es Laufen. Wenn ich nicht in vierzig Minuten wenigstens zehn Meilsen zurückgelegt habe, will ich Wasser saufen. Die Wölfe waren immer dichter hinter mir her, ich konnte ihren Athem fühlen. Endlich war ich von dem Laufen im hohen Schnee so müde geworden, daß ich nicht mehr weiter konnte und Bones war auch völlig erschöpft. Da grade eine große Pechtanne im Wege stand, besann ich mich nicht lange und kletterte hinauf. Bones nahm ich natürlich mit. So ungefähr fünfzig Fuß über dem Boden richtete ich mich auf einem Aste häuslich ein. Bones band ich mit einem Strick, den ich bei mir hatte, an einem andern Aste neben mir fest.

Jetzt konnte ich's ja gemüthlich nehmen, denn da herauf zu mir konnten die Wölfe ja nicht kommen. Ich zündete also mein Pfeifchen an und gab Bones einen Schinkenknochen, den ich grade bei mir hatte. Wie ich so in aller Gemüthsruhe mein Pfeifchen rauche und Bones zuschaute, wie er den Schinkenknochen abnagt, fällt mir auf, daß die Wölfe unten nicht mehr heulen. Wie ich 'runter schaue, sehe ich die Bescheerung. Die Kerle hatten sich daran gemacht, den Baum durchzunagen, um ihn zum Fallen und dadurch mich und Bones in ihre Zähne zu bringen. Länger wie eine halbe Stunde konnte der Baum den Zähnen der hundert Wölfe — ich hatte sie inzwischen noch einmal genau gezählt — nicht Stand halten. Wie ich so über das Unangenehme meiner Situation nachdenke, fallen mir die Harzklumpen, die überall an den Aesten der Pechtanne hervorstanden auf. Ich löste mit meinem Messer einen solchen Pechbrocken los und lasse ihn hinunterfallen. Ein Wolf schnappt danach und siehe, die harzige Masse pappt seine Zähne zusammen, so daß er sie in seinem Leben nicht mehr aufmachte. Na, um's kurz zu machen: in einem Viertelstündchen hatte ich die sämmtlichen hundert Wölfe mit Pech gefüttert und ihre hungrigen Rachen zusammengepappt. Nun stieg ich mit Bones herunter. Bones war wie ausgewechselt, er biß die Wölfe in die Beine und bellte sie an, daß es eine Freude war. Er half mir auch, die hundert Wölfe wie eine Heerde Schafe bis Pomme de Terre zu treiben, wo ich sie im Courthouse ablieferte. Es wurden damals vom County $10 Belohnung für jeden Wolf bezahlt. 100 Wölfe, das machte also rund $1000. 'S war gar kein schlechtes Geschäft! Ja, wenn der Mensch Pech hat, das kann manchmal sein Glück sein."

Ein „trockenes" Jahr.

In Folge der gegen die Gewährung von Licenzen ausgefallenen Volksabstimmung in New Britain, Conn., schlossen sämmtliche Wirthschaften ihre Thüren. New Britain wird daher ein „trockenes" Jahr durchzumachen haben, umsomehr, als die „Law and Order League", welche mit einem Kapital von $75,000 in's Leben gerufen wurde und welche die Mehrzahl der Fabrikanten und Geistlichkeit aller Confessionen zu ihren Mitgliedern zählt, einen ausgebreiteten Spitzeldienst unterhalten wird. Auch wird, laut Beschluß des „Board of Selectmen" keine Town-Agentur errichtet werden. Der Schluß der Wirthschaften ging nicht ohne komische Vorfälle vor sich, so z. B. verbrannten verschiedene Wirthe unter entsprechenden Ceremonien ihre Licenz-Certificate; auch eine Musikcapelle, einen Trauermarsch spielend, zog durch die Straßen der Stadt, während die „trinkbaren Männer", von einer Wirthschaft zur andern ziehend, Abschied von den Wirthen nahmen.

Das für die Freunde der persönlichen Freiheit so unbequeme Abstimmungsresultat hatte seinen Ursprung hauptsächlich in der Art und Weise, wie manche Wirthe Geschäfte machten und in der Ertheilung von Wirthschaftslicenzen seitens der Countycommissäre an Leute von schlechtem Ruf. Um dieses Rowdythum auszurotten, muß eben jetzt der Unschuldige mit den Schuldigen leiden. Ferner wurde das Resultat stark beeinflußt durch die Theilnahme der katholischen Geistlichkeit an dem Kreuzzug.

In Geschäftskreisen, namentlich unter den Ladenbesitzern, macht sich aber schon ein gewisses Unbehagen bemerkbar. Dies ist sehr erklärlich, da der Haupttheil des Geschäftsumsatzes nunmehr nach Hartford geleitet wird. Die Eisenbahn-Gesellschaft stellt halbe Fahrpreise in Aussicht, während die Hartforder Kaufleute einen Rabatt gewähren werden. Fürwahr keine rosigen Aussichten für die Geschäftswelt New Britain's. Für den Ausfall der Licenz-Gebühren von $32,000 wird eine Extra-Umlage im kommenden Jahre ausgeschrieben werden, was für manchen Steuerzahler sauer werden wird.

Reichthum der texanischen Bodenproduction.

Ueber die erste ursprünglich für die Weltausstellung in Chicago bestimmte Sammlung von Erzeugnissen des Staates Texas berichtet ein Correspondent aus San Antonio wie folgt: „Um einen annähernden Begriff von der Reichhaltigkeit derselben zu geben, so sind in den Feldern des hölzernen Unterbaues, worauf die Sammlung ausgestellt ist, nicht weniger als 150 verschiedene Sorten von texanischem Hartholz vertreten. Die Sammlung, Producte, welche Texas für die Industrie zu liefern im Stande ist: Flachs, Ramie, Jute, Okra, Istel, Cactusfasern, Wolle, Baumwolle, Angorahaar u.s.w. und nicht weniger als gegen 2000 Glasgefäße mit frischem und eingemachtem Obst und Gemüse aller Art und vielleicht ebenso viele Probestücke des Feld- und Gartenbaues. Beim Anblick eines solchen Reichthums der Bodenproduction, welcher bei dem Texaner den Stolz auf seinen Heimathsstaat und bei dem Fremden den Gedanken erwecken müßte, ob es nicht das Beste sei, was er thun könne, selbst auch ein Bewohner dieses reichen Staates zu werden, drängt sich Einem unwillkürlich die Frage auf: „Warum ist die Pracht-Sammlung nicht auf die Weltausstellung geschickt worden?" Diese Frage ist in der That mehr als hundert Male gestellt worden und ein Mann, der genau unterrichtet zu sein scheint, gab den folgenden Aufschluß: „Das zum Transport und zur Aufstellung der Sammlung nothwendige Geld war zugesichert; es war uns aber nicht möglich, den nöthigen Platz für die Ausstellung derselben im Texas Staatsgebäude zu bekommen; wir verlangten die Halle dafür, in welcher Ex-Gouverneur Hubbard seine Rede halten sollte; eine der Damen erhob aber Einsprache dagegen; es wäre doch zu viel verlangt, meinte sie, daß diese Prachthalle in eine Scheune umgewandelt werden sollte, und — wir bekamen sie nicht."

Die Mannheimer Checkfälschungen.

Mit den Mannheimer Checkfälschungen steht folgende Pariser Meldung der „Köln. Ztg." in Verbindung: Eine große Creditanstalt in Paris ist das Opfer eines mit dem Geldverkehr in Frankreich und Deutschland genau vertrauten Gauners geworden. Vor ungefähr 14 Tagen kam ein gewisser Levi auf die betreffene Creditanstalt, um 2 von einem Mannheimer Haus ausgestellte Checks von je 1900 Franken einzukassiren. Da das Mannheimer Haus in laufender Rechnung mit der Creditanstalt steht und Befehl gegeben hatte, seine Checks, wenn sie eine gewisse Summe nicht übersteigen, ohne Avis zu bezahlen, so übergab man die Gelder, ohne Schwierigkeiten zu machen. Am nämlichen Tage und am folgenden wurden drei neue Checks von zwei anderen Mannheimer Häusern unter den nämlichen Bedingungen von einem Herrn Girard und einem Herrn Bonnet eincassirt. Die von den Zahlungen in Kenntniß gesetzten deutschen Häuser antworteten, daß der Betrag der Checks in Paris bedeutend erhöht worden sei und daß die wirklich eingeschriebenen Summen 90, 100, 290 und 30 Franken betrugen. Eine sofort eröffnete Untersuchung stellte fest, daß die Checks sorgfältig gewaschen und dann neu ausgestellt worden waren. Ungeachtet aller Nachsuchungen in den Wohnungen, welche Levi, Bonnet und Girard angegeben hatten, gelang es nicht, derselben habhaft zu werden. Da Freitag Nachmittag sich der Kellner eines Kaffeehauses auf der Creditanstalt einstellte, um einen Check von 100 Franken einzucassiren, so fragte man, von wem er denselben habe. Derselbe erwiderte, es sei ein Gast, den er nicht kenne, worauf der Cassirer den Kellner in das Kaffeehaus begleitete. Dort war der verdächtige Gast aber schon verschwunden. Die Beschreibung dieses Gauners entspricht vollständig derjenigen eines Spitzbuben, auf den gegenwärtig die deutsche Polizei wegen eines bedeutenden in Mannheim verübten Diebstahls fahndet.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

* Stimmt für den Deutschen George J. Blanke als Richter für Superior Court. anz

* Vom 5. November ab werden die Züge über die Monon Route, welche bisher von Chicago um 8:02 Vorm. und 11:25 Uhr Abends abfuhren, eingestellt werden.

Ein Knabe als Wolfsjäger.

Der 13 Jahre alte Gjuro Gjokovic aus Borci (Bezirk Sotor-Varos) weidete, wie die „Bosnische Post" berichtet, mit seinem 11jährigen Bruder Javo vor einiger Zeit in einem von ihrem Gehöft nicht allzu weit entlegenen Buchenwalde eine Zuchtsau mit zahlreichen Ferkeln, als plötzlich aus dem Dickicht ein alter Wolf ausbricht und sich auf die kleine Schweineheerde wirft, um sich eine leckere Mahlzeit zu verschaffen. Die alte Zuchtsau vertheidigt jedoch wüthend ihre Jungen und drückt den Wolf mit dem Rüssel am Hintertheile nieder; diesen Moment benutzte der kleine Hirte Gjuro, schwingt seine kleine Axt und spaltet mit einem ziemlich wuchtigen Hieb den Kopf des Wolfes, während der kleine Javo herzueilt und auch mit seiner Axt dem Wolfe noch mehrere, wohl aber nicht mehr nöthige Hiebe versetzte. Den muthigen Kindern wurde auch für das beim Bezirksamte vorgewiesene Fell des Wolfes die Taglia von fünf Gulden ausbezahlt.

Ein Hund als Entdecker einer Mordthat.

Aus Schabatz wird gemeldet, daß der Kassier der dortigen Agentie der Ungarischen Staatsbahnen, Johann Drescher, plötzlich verschwunden sei. Durch den Hund des Verschwundenen, welcher von einem bestimmten Gasthause nicht weichen wollte, wurde man darauf geführt, daß Drescher zuletzt in diesem Gasthause gewesen und dann vermuthlich beim Nachhausegehen in später Nachtstunde erschlagen worden sei. Der Leichnam wurde in die Save geworfen. Die Mörder vermutheten, daß Drescher die Schlüssel der eisernen Kasse bei sich trage, worin sie sich jedoch täuschten. Die Schlüssel waren im Bureau verwahrt. Die Kasse wurde in vollständiger Ordnung befunden. Begreiflicherweise erregt die mysteriöse Affaire in Schabatz das größte Aufsehen.

Auf Sorgen in der nächsten Zukunft

müssen sich Diejenigen gefaßt machen, welche die Symptome von Leberstörungen nicht beachten. Paßt auf, wenn Ihr Schmerzen in der Gegend der Leber empfindet, wenn Eure Gesichtsfarbe bleich, das Weiße in den Augen gelb und die Zunge belegt ist, oder wenn Ihr mit Verstopfung, Kopfweh und gelegentlichen Schwindelanfällen geplagt seid. Hostetters Magenbitters wird diese unangenehmen Symptome vertreiben und sollte dasselbe sobald wie möglich und andauernd gebraucht werden. Die Eingeweide werden durch das Mittel ohne Schmerz und Bauchgrimmen erleichtert und nicht geschwächt, wie dies durch ein heftig wirkendes Purgirmittel geschieht. Die Verdauung wird durch das Mittel gefördert und das System gekräftigt, weil es eine Assimilirung der Nahrungs-Bestandtheile durch das Blut herbeiführt. Nierenleiden, Malaria und Rheumatismus werden durch dieses drastische und gründlich Mittel geheilt.

Rücksichtslos, ohne Vorbehalt!

Mit Außerachtsetzung des Profits

wählten wir gestern aus unserem colossalen Lager **843 Herren-Anzüge.** Nach gründlicher Ueberschau finden wir, daß welche von den Lotten 3, andere 5, weitere 6 oder 7 Anzüge von einer Sorte enthalten, kein vollständiges Lager von jeder, jedoch ist die Auswahl so groß, daß Jedermann sein Maß finden kann. Der Preis der Anzüge ist

$12.00, $13.00, $14.00, $15.00, 16.00.

Wir wünschen damit schleunigst zu räumen und haben daher den Preis rücksichtslos auf Profit so niedrig gestellt, daß es sich dem Leser bezahlen wird, meilenweit zu uns zu kommen, um sich einen dieser echten Bargain-Anzüge zu holen.

$9.88, $9.88, $9.88 für Anzüge,

werth $12, $13, $14, $15, $16.

Verfehlt die Gelegenheit nicht und macht keinen Irrthum im Geschäft!

Nord-West-Ecke!

Mit diesem Verkauf offeriren wir eine Partie schwerer

Chinchilla Herren-Ueberzieher

zu **$5** werth $8.

Echtfarbige, dunkle, schwere

Cheviot- und Melton-Ueberzieher,

werth $12, für **$8**

Und die besten

Beaver-Ueberzieher,

werth sonst $15.00 und $18.00, für

$10.

Besucht uns morgen und Montag und Ihr werdet Euch von der Richtigkeit dieser Annonce überzeugen.

Sterns

Größtes deutsches Kleider-Geschäft der Stadt.

Nordwest-Ecke von Harrison und Halsted Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und wenn tüchtig ein monatliches Gehalt von $50, $55, $60, $65, $70, $75, $80, $85 $90, $95 und $100 zu beziehen. Telegraphen-Superintendent, 175 Fifth Ave. 28olw

Verlangt: Ein 15jähriger Junge, der die Lithographie zu erlernen wünscht. Nachzufragen mit Eltern bei Continental Lithogr. Co., 140—146 Monroe Str., 4. Flur, oder 746 Clifton Ave., Fabrik.

Verlangt: Ein deutscher Junge wird gesucht in der Bäckerei von M. Sippel, 518 26. Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Kellner; sofort anzutreten. 202 35. Str. und Grand Boulevard. ffa

Verlangt: Ein junger Mann, noch nicht lange im Lande, sofort im Saloon zu helfen. 370 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Haus- und Küchenarbeit. 161 Wells Str.

Verlangt: Ein flinker Junge in der Bäckerei. 2163 Archer Ave.

Verlangt: Ein ordentlicher junger Mann als Porter und Bar zu tenden. 1631 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Nachtwache-Patrolmann, muß Bürger sein und $10 auslegen können. Adresse N 30, Abendpost. dfj

Verlangt: Wagenmacher; junger Mann. 5102 S. Halsted Str., heute Abend. dfr

Verlangt: Porter, welcher auch am Tisch aufwarten kann. 82 Fifth Ave. dfr

Verlangt: Schneider, ein guter Rockmacher. 69 Rush Str. dfr

Verlangt: Ein anständiger Mann für leichte Hausarbeit, englisch nicht nöthig, einer der etwas Piano spielt vorgezogen. 3630 Wentworth Ave. dfr

Agenten verlangt. Zehn gute Männer, um täglich 5 bis 10 Dollars zu verdienen. Fester Gehalt und Commission. 155 W. Madison Str., top Floor. —fr

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41. 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Männer, das Telegraphiren für Eisenbahndienst zu erlernen und Stellungen als Telegraphisten, Ticket-, Expreß- und Stations-Agenten zu übernehmen. General-Office 175 Fifth Av. 28olw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18fpbw

Verlangt: Drei junge Männer für dauernde Stellungen, um Telegraphiren an unseren Linien zu erlernen. Wenn tüchtig $75, $100 bis $125 monatlichen Lohn garantirt. Superintendent, 175 Fifth Ave. 28oclw

Verlangt: Energische Agenten von gutem Rufe, um Actien eines Bau- und Leih-Vereins erster Classe zu verkaufen. Der Bauverein kann irgend eine Prüfung bestehen. Sprecht vor oder adressirt: Secretär, 909 Ashland Block, Chicago. 27olm

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Drei Damen für dauernde Stellungen, um Telegraphiren an unseren Linien zu erlernen. Stellungen garantirt mit $75, $100 bis $125 monatlichen Lohn. Superintendent, 175 Fifth Av. 28olw

Verlangt: Zwei gute Sängerinnen im Victoria Tunnel, 340 S. State Str. 3nolw

Verlangt: Junge Damen mit etwas Talent zum Zeichnen, um in vierwöchentlichem Cursus Retouchiren zu erlernen und $15—$20 wöchentlich zu verdienen. Nachzufragen bei Frau Reichert, Artist, 239 W. Division Str.

Verlangt: Finishers an Mänteln. Arbeit kann mit nach Hause genommen werden. 257 Blackhawk Str.

Verlangt: 25 gute Maschinenmädchen an Mäntel. 882 N. Rockwell Str., nahe North Ave. 31oclw

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. 715 W. 18. Str., Store. dfsa

Verlangt: Eine durchaus tüchtige Dame als Correspondentin in unserer Post-Order-Abtheilung, welche richtig deutsch und englisch schreiben und lesen kann, andere brauchen nicht vorzusprechen. John York, S. Halsted Str. dfsa

Verlangt: Ein weiteres 1000 Häklerinnen an Fascinators und Tobaggan Caps. Arbeit ist mit nach Hause zu nehmen, nur gute Häklerinnen wollen vorsprechen. Enterprise Knitting Works, 760 W. North Ave. dfsa

Verlangt: Mädchen, das Telegraphiren zu erlernen in unseren neuen Officen in Chicago, mit $50, $55, $60, $65, $70, $75, $80, $85, $90, $95 und $100 monatlichen Gehalt, wenn tüchtig. Telegraph-Superintendent, 175 Fifth Ave. 28olw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3147 S. Park Ave. fsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit 4720 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4719 Ashland Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Heyne, 5035 Ashland Ave. fsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 838 Racine Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 4834 Ashland Ave. mdofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zwei Mädchen für Waschen und Küchenarbeit. 204 E. North Ave. Joseph Zind.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kinder zu achten, muß zu Hause schlafen. 39 Florimond Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 769 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 360 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin. 340 S. State Str., im Victoria Tunnel.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. Referenzen verlangt. L. H. Ruehl, 24 Park Str., zwischen Wood und Lincoln Str. fsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; frisch eingewandertes kann auch vorsprechen. 657 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 226 Fremont Str. fsa

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 261 Warren Ave. 3nolw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Lohn $5 wöchentlich. 608 W. Van Buren Str. fsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 1255 State Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Sofort. Keine Kinder. Frau Cohen, 13 N. Clark Str.

Verlangt: Kindermädchen. 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln, in gesetztem Alter. 175 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 82 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 351 Dayton Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 Webster Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches englisch sprechen kann, für leichte Hausarbeit. 141 Potomac Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein sauberes nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Wäscherin. 21 Le Moyne Str.

Verlangt: Ein deutsches für allgemeine Hausarbeit. 65 Alice Court, nahe Leavitt Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 103 S. Jefferson Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 500 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein gutes braves Mädchen, sofort, in einer Familie von zwei Personen. Gute Behandlung. 691 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln, auch ein zweites Mädchen. 29 Sidney Court, 1 Block westlich von Lincoln Park, nahe Diversey Str. fsa

Verlangt: Eine ordentliche Frau zum Reinmachen für jeden Sonnabend früh. 248 Chicago Ave.

Verlangt: Ein munteres Mädchen für leichte Arbeit im Saloon. 353 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 54 Beethoven Place, oben.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie. 812 W. 43. Str., nahe Halsted Str. dfr

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3400 S. Park Ave., 1. Flat. dfsa

Verlangt: Eine perfekte Köchin für Privatfamilie, Kochen ausschließlich, nebst hohem Lohn. Adresse M 16, Abendpost. dfrsamo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 23 S. Halsted Str. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 358 Mohawk Str. dfr

Verlangt: Eine Haushälterin. 2058 48. Str. —fa

Verlangt: Gute tüchtige Mädchen für alle Arten Hausarbeit für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str., Scholls. 25oclm

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften belieben vorzusprechen in Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 8fp,3m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jnbw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein praktisch und theoretisch gebildeter deutscher Braumeister (Braumeister-Diplom Brauer Accademie Worms) sucht Stellung in einer mittleren oder größeren Brauerei als Vormann oder sonst einen anderen Posten im Brauereifach. Gefällige Offerten unter A 8, Abendpost. mdfr

Gesucht: Ein Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand an Brod, am liebsten im Hotel. Adr. Fritz Lunzi, 2418 Wentworth Ave. dfr

Gesucht: Ein kürzlich eingewanderter Musiker sucht ähnliche Stelle. 2450 Wentworth Ave., Frank Koch. dfrsa

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. 243 E. Kinzie Str. dfsa

Gesucht: Erfahrener deutscher Butcher und Wurstmacher, sucht Arbeit. Offerten unter W 20, Abendpost. dfrsa

Gesucht: Ein Junge, 15 Jahre alt, sucht einen Platz, um das Plumber- oder Schlossergeschäft zu erlernen. Näheres 320 Sedgwick Str. fj

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in einem besseren Restaurant, um sich im Kochen ganz auszubilden. B. Schneider, 222 E. Washington Str.

Gesucht: Ein erfahrener Bäcker sucht Stelle, versteht auch mit Pferden umzugehen. A. Schilt, 224 W. Lake Str. fsa

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle, hat hier schon gearbeitet. Lintner, 222 E. Washington Str.

Gesucht: Ein Brodbäcker sucht beständigen Platz. Adresse M. 5, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, 20 Jahre alt, der mit Grocery- und Saloongeschäft gut bekannt ist, sucht Stellung. Offerten erbeten unter O. L., 4623 S. Dreyer Str.

Gesucht: Zuverlässiger Buchführer, 23 Jahre alt, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen baldige Stellung. 6 Orchard Str., 1. Flat. fsamo

Gesucht: Ein guter Wurstmacher, verheirathet, sucht Stellung auf der Nordseite. K 186, Abendpost. fsa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter im Saloon, oder irgend welche Arbeit. Adr. Z 20, Abendpost. fsa

Gesucht: Ein junger Mann, der drei Jahre im Wholesale-Liquorhaus gearbeitet hat, sucht Stelle in solchem; kann auch Bar tenden und hat Referenzen. Offerten Z 19, Abendpost. fsa

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine reinliche Frau wünscht in einer amerikanischen Familie Morgens im Haushalt zu helfen. Zu erfragen 162 Larrabee Str., im Grocery Store. mdfsa

Gesucht: Kleidermacherin empfiehlt sich für in und außer dem Hause, gutes Passen garantirt. 13 Howe Str., 2. Flur, hinten. dfsa

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht eine Stelle als Haushälterin. Adr. 5747 Wabash Ave. dfrsa

Gesucht: Ein braves deutsches Mädchen sucht Stelle, am liebsten im Store als Verkäuferin. 119 Sigel Str. dfsa

Gesucht: Feine Köchin sucht Stelle als solche oder als Haushälterin. Adresse M. 18, Abendpost. dfr

Gesucht: Ein alleinstehendes Mädchen in mittleren Jahren wünscht eine Stelle als Haushälterin.. No. 20 N. Union Str. dfr

Gesucht: Eine Frau wünscht Beschäftigung, am liebsten Geschirrwaschen im Restaurant oder Saloon. Kann nicht englisch sprechen. 59 Burling Str.

Gesucht: Mädchen, das gut kochen kann, sucht eine Stelle, am liebsten als Köchin. 210 Dayton Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen, Geschirrwascherin in Restaurant oder bei Hausarbeit zu helfen. Frl. M. Herrburg, 13 Fay Str.

Gesucht: Waschplätze in und außer dem Hause, kann auch Hausarbeit verrichten, auch Hosen finishen. 505 Sedgwick Str. fjmo

Gesucht: Ein kürzlich eingewandertes Mädchen sucht Stellung in kleiner Familie. Zu erfragen 1525 45. Str. fsa

Gesucht: 5 Mädchen suchen Plätze für irgend eine Arbeit im Geschäfts- oder Privathaus. 361 Clybourn Ave., Frauenheim.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau, gut bewandert im Maschinen-Nähen und in feiner Häkelarbeit, sucht Arbeit mit nach Hause zu nehmen. Offerten erbeten unter E. K., 2517 Wentworth Ave., 2. Flur.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht eine Stelle als Haushälterin. 2560 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Zwei junge starke Mädchen wünschen Plätze in Privat-Familien für Hausarbeit. 252 N. Centre Ave., Adde. fsa

Gesucht: Eine Wittwe sucht eine Stelle als Haushälterin. 184 W. Van Buren Str., nahe Halsted Str.

Gesucht: Ein deutsches ehrliches Mädchen sucht Stellung in Bäckerladen.. 594 Wells Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit. 71 Rees Str.

Gesucht: Ein jüdisches Mädchen wünscht einen Platz, jüdische Familie vorgezogen. 733 N. Lincoln Str.

Gesucht: Eine gute Köchin, welche auch Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle nach der Nordseite als Mädchen. Alles Nähere 561 La Salle Ave.

Gesucht: Handnäharbeit oder Stricken von Frau Rommely, 57 W. Ohio Str., nahe Halsted. frsa

Gesucht: Junge starke Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche in's Haus und thut Hausreinigen. 90 Schiller Str., hinten. fsa

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 260 Rumsey Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen aus anständiger Familie sucht sofort Stellung für allgemeine Hausarbeit oder bei Kindern, in deutschamerkanischer Familie. 6425 S. Halsted Str.

Gesucht: Ein jüdisches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie oder bei Kindern. 302 Taylor Str., 3. Flat. fsa

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stellung in guter Familie. Zu erfragen 397 Cleveland Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht eine Stelle in besserer Familie. 183 Sheffield Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gut gelegener Grocery-Store mit großem Waarenlager, in vorzüglichem Zustande, vollständige und elegante Einrichtung, mit gutem Pferd und Wagen. Kommt rasch, wenn Ihr einen ganz besonderen Bargain haben wollt, da ich zu verkaufen gezwungen bin. Gebe auch einen Theil vom Preise gegen Abzahlung. 4214 Cottage Grove Ave.

Muß sofort verkauft werden: Fein gelegener, lang etablirter Grocerystore, gute Nachbarschaft, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, gutes Pferd und Wagen, Alles für nur $675, billig für $1200. Theilweise an Abzahlung. Billige Miethe, schöne Wohnung. 1440 Belmont Ave., nahe N. Clark Str.

Muß sofort zum Wegschaffen verkauft werden, für nur $225, billig für $600, ein mit großem Vorrath versehener Grocery-Store; beinahe neue, vollständige Einrichtung, als Bins, Shelvings, Counters, Scales, Icebox, Show Cases, Coffeemill u. s. w. 148 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ein gut gelegener Grocery Store zum halben Preise. Theilweise an Abzahlung. 623 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wegen Wegzug, ein gut gehender Grocery-Store mit kleinem Butcher Shop. 5958 Wentworth Ave. fsa

Zu verkaufen: Saloon. 280 W. 12. Str., nahe Halsted. fjmo

Zu verkaufen: Umstands halber, Candy-, Cigarren- und Tabak -nebst Laundrystore, 312 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 12 niedliche Zimmer, 16 Betten stets besetzt, billig. 339 Sedgwick Str. fjamo

Zu verkaufen: $150 für ein $300-Geschäft mit 5 möblirten Zimmern, Pferd und Buggy. Näheres in 567 Wells Str.

Zu verkaufen: Saloon in Geschäftsgegend, billige Miethe, lange Lease, Licenje bezahlt, zu Eurem eigenen Preis; muß verkaufen wegen Verlassens der Stadt. 3614 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Butcher-Geschäft, gute Lage. Muß verkauft werden wegen Todesfall. Nachzufragen 734 Elston Ave. fja

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 30 möblirtes Zimmer Haus; keine Agenten. 220 O. Van Buren Str.

Muß zum halben Preis verkauft werden: Feiner Grocery-, Delikatessen-, Butter-, Thee- und Kaffee-Store: großer Vorrath; billige Rente; hochfeine Einrichtung. Verkaufe auch auf Abzahlung. 1551 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein Butchershop auf der Nordseite, sehr billig, guter Platz, wegen Krankheit der Frau. Offerten Z 38, Abendpost. fja

Zu verkaufen: Jewelry Store, schöne Fixtures, kleiner Vorrath, beste Lage. Zu erfragen 576 E. 43. Str. —mo

Zu verkaufen: Bäckerei-Restaurant, zum halben Preis wegen Krankheit. Adresse Z. 28, Abendpost. 2nolw

Grocers, seltene Gelegenheit: Vorzüglich gelegener, gut etablirter Grocery-Store, großes Waarenlager, mit feiner Einrichtung, gutes Pferd und Wagen, muß losschlagen, zum Spottpreis von $575, theilweise an Zeit, oder kommt und macht Euren eigenen Preis, da in Folge anderer Beschäftigung keine Offerte refüsirt wird, Miethe mit Stallung 20, Lager und Einrichtung beinahe neu, kann auch wenn verlangt fortgeschafft werden. 1534 Milwaukee Ave. dfr

Zu verkaufen: Ein kleiner sich gut bezahlender Grocerystore, wegen Uebernahme eines größeren Geschäfts, gute Lage, billige Miethe. Nachzufragen 349 Orchard Str. dfr

Zu verkaufen: Billig, ein möblirtes 15-Zimmer-Haus, wegen Familienverhältnisse. 18 N. Halsted Str., nahe Elevated Station. —a

Zu verkaufen: Ein Boardinghaus, 11 Zimmer, 8—10 Boarders, Miethe billig. 343 E. North Ave. mdfr

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market mit Pferd und Wagen, billig. No. 146 Fry Str., nahe Chicago Ave.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milch-Route, krankheitshalber billig. 3453 Auburn Ave. mdofr

Zu verkaufen: Möbel-Sargmagazin, neuer Leichenwagen, ganzes Geschäft für Kostenpreis. Zu erfragen A. Beling, Front Str., Beaver Dam, Wis. 30oclw

Zu verkaufen: Boardinghaus, 20 Zimmer mit 30 Boarders, alle Zeit besetzt. Rente billig. 940 Milwaukee Ave., Store. 30octlw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12jpbw

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer mit separatem Eingang. 47 Bissell Str.

Zu vermiethen: Billig. Ein Store, gute Lage. North Ave. Näheres in 311 North Ave., Apotheke.

Zu vermiethen: Großes, möblirtes Frontzimmer für leichte Haushaltung, billig. 551 Sedgwick Str., 1. Flat, nahe Menominee. fja

Verlangt: Zwei Boarders in Privat-Boardinghaus, zwei schöne warme Zimmer. 487 W. 15. Str.

Zu vermiethen: Eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, alle Verbesserungen. 304 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Zimmer, separater Eingang. $1.25—$1.50 per Woche. 535 S. Canal Str., nahe 12. Str. 3novlw

Kind, Säugling, in Pflege genommen bei anständiger Familie. Adr. K. W., 18, Abendpost.

Verlangt: Zwei Leute finden gute Kost und Logis in 530 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Ein einfach möblirtes Zimmer. 388 Garfield Ave., Ecke Orchard Str.

Zu vermiethen: 5 schöne Zimmer, passend für kleines Geschäft. 1591 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Fein möblirte warme Zimmer. $1.50 per Woche. 107 Wells Str., im Store.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer bei kinderlosen Leuten. 200 Blackhawk Str., nahe Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Eine Cottage, 5 Zimmer und Badzimmer. 1012 Addison Ave., Lake View. djr

Verlangt: Zwei bis drei junge Leute finden freundliches Logis, auch mit Kost. 547 N. Park Ave., Hof. dofr

Zu vermiethen: Ein Zimmer mit Board für zwei Herren. 130 O. Ohio Str., Ecke Wells. dfsa

Verlangt: Boarders in einer Privatfamilie. 382 Clybourn Ave. mdfr

Zu vermiethen: 4-, 5-, 6- und 7-Zimmer-Flats mit allen Verbesserungen. Zu erfragen bei J. Dempster, 521 W. Taylor Str. 18oclm

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, Bad und alle Bequemlichkeiten. 224 N. State Str., Flat B. Mrs. Schaad. 27o,bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein noch gutes Pferd, $5. Ein feines Pony, billig. 216 Avondale Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig. 43 Hastings Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 640 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein 5jähriger Gaul, fehlerfrei. 58 Heine Str. fta

Zu verkaufen: Billig, ein gedeckter Wagen. 388 Garfield Ave., Ecke Orchard.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $150 Cash für ein elegantes neues Upright Piano, nur 3 Monate gebraucht, bei Aug. Groß, 636 Wells Str. —fa

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Stottern wird geheilt. Einzig bewährtes System. Erfolg garantirt. Achttägige Probe-Behandlung frei. Sprechstunden 11 bis 1 Uhr. Otto Mey, deutscher Sprachheillehrer, 184 E. Ohio Str. 24oc2w

Frau J. Zabel,
Frauenarzt und Geburtshelferin,
ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten.
277 Sedgwick Str. 16jp2mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 33jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting, u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen. Tags und Abends. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Beginnt jetzt. 26obw

Englischer Unterricht (auch Damen) nicht in vollgepackten, sondern Kleinklassen, gründlich, schnell, billig; auch Buchhalten, Rechnen u. s. w., Tags und Abends. Prof. Georg Jenssen, Prinzipal, academisch gebildeter Lehrer der Sprachen und Handelswissenschaften. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Av., Ecke Division Str. Beginnt jetzt. 12jpbw

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar, jeder besseren Beschäftigung fähig, sucht Stellung, auch auswärts. Lichner, 246 S. Halsted Str. fjmo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stadtlotten für $5—$10.

„The Columbia Improvement Co." besitzt 60,000 Acres besten Landes in Central Wisconsin und hat an der Kreuzung der Chicago & Northwestern-Eisenbahn und des Fall-Rivers die neue Stadt Columbia ausgelegt. Um dieselbe schnell aufzubauen und dadurch den Werth des angrenzenden Landes zu erhöhen, werden wir auf kurze Zeit Baustellen in der Nähe des Bahnhofes für $5, $10 und $15 verkaufen. — Vollständiger Kaufcontract und Besitztitel direct von der Regierung — sofort ausgeliefert. Keine Abgaben während der ersten drei Jahre. Jeder Lotkäufer hat die Gelegenheit, 160 Acres Land kostenfrei zu erhalten.

Eine große Frei-Excursion für alle Lotten-Käufer hin und zurück ist in Aussicht genommen. Keine Baubeschränkungen. Sprecht sofort vor und wählt die besten Lotten zu ersten Preisen, da die zu verkaufende Anzahl beschränkt ist. Gute Farms nahe der Stadt zu verkaufen für $7 per Acker auf leichte Abzahlung. Offen Donnerstag und Samstags Abends bis 9 Uhr und jeden Tag (Sonntags ausgenommen) von 9 bis 5 Uhr. Sprecht vor wegen Plänen etc. Wir sind Deutsche und wollen Deutsche um uns haben. 1nolw

Die Columbia Improvement Co.,
Zimmer 2, Hauptflur 163 E. Randolph Str.

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:
Larrabee Str., 3stöck. Brickhaus, vermiethet zu $1200 das Jahr, Preis. $9300
2-stöckiges Holzhaus. 2150
Cottage, Speicher, und Keller. 1500
Geschäftsecke, 50 bei 125. 2300
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave. . . . 4500
Ferner vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen:
Lotten in Harvey.
Ausgewählte Residenzlotten, $75 und aufw.; $10 baar, Rest $5 per Monat. Mehr als 400 verkauft. 16 Fabriken; nur 24 Meilen von Stadtgrenze; über 5000 Einwohner. Lotten innerhalb 5 Blocks des dicht besiedelten Stadttheils. Perfekter Abstract. Geld zum Bauen geliehen. Mehrere Brickhäuser in Subdivision. Frei-Tickets.
10oclm — A. Speight, Eigenthümer, 143 La Salle Str., Zimmer 7.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Chicago schuldenfreies Grundeigenthum, 65 Acker Farm, mit guten Gebäuden, 70 Meilen von Chicago. F. Peterson, Grovertown, Stark County, Ind. dfr

Zu verkaufen: Eine Farm von 160 Ackern, wovon 60 urbar, mit Wohnhaus, Stallung, Obstgarten, Brunnen, in Hole County, Neb. Näheres 2827 S. Halsted Str. dfrsamo

Zu verkaufen: Billig, Geschäftshaus. 732 Belmont Ave.; beste Geschäftslage; Lake View. Eigenthümer 216 Avondale Ave.

Zu verkaufen: Eine Ecklot und Haus, Stall und Wagenremise, billig; oder für eine schuldenfreie Lot zu vertauschen. Näheres 786 Lincoln Ave., Store. fj

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Framehaus. 731 Clybourn Ave. 28oclw

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
bw — L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14abl1

Wünscht Ihr $100 bis $500 zu borgen? — Die „Commercial Loan & Trust Co.", incorporirt, von Philadelphia, hat ein System zum Zwecke von Darlehen an verantwortliche Personen eingeführt, gegen innerhalb des Bereiches eines Jeden befindlichen wöchentl. Abzahlungen. Viele der in den Bauvereinen bestehenden Einrichtungen sind in unser System aufgenommen. Um sich ein Darlehen von $100 bis $500 zu verschaffen, hat der Borger einfach $2 bis $10 per Woche zu zahlen. Das System wird Euch erklärt, und seine Vortheile werden schnell erkannt werden, wenn Ihr vorsprecht Zimmer 612—13—14, Nr. 85 Dearborn Str. 27oclj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jp—24

Geld zu verleihen: Zu 6 Procent, auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen.
18ocbw — H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9fp,bw

Feines Andrew Folding Bett $10, elegante Plüsch-garnirte Parlor-Einrichtung $20, schöner Radiant Home Heizofen. 106 W. Adams Str. dfr

Zu verkaufen: $7 für vollständige Schlafzimmer-Einrichtung. Nachzufragen Fair View Hotel Co., 6012 Stony Island Ave., oder 735 Sedgwick Str., oder 1734 Melrose Str., Lake View. 28oclw

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine gute zweite Hand National Singer tacking Maschine für Rocktaschen. 145 W. Division Str. fja

Bargain: Counter $5, Showcase $4.50, schöner Wall Case, Cigarren-Figur, Pooltisch, Heizofen. 108 W. Adams Str. dfr

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. B. Gouteyenier. 15dalf

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglf

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19jp6m

Buchbinder-Arbeiten aller Art: Zeitschriften, Notenbücher, Clasiker, Romane u. s. w., aufs Geschmackvollste und Billigste eingebunden. Buchagenten besonders berücksichtigt. Fred. Mees, 40 La Salle Str. — Schreibt Postkarte, wir sprechen vor. 11olm

Damen, Achtung! Plüschmäntel werden gereinigt, ausgebessert und auf neueste Mode-Capes und Jackets umgearbeitet. Tuchmäntel machen wir auf Order billiger als sie in Retail-Stores zu haben sind. Elite Cloak and Suit Co., 210 State Str. 13oclm

G. Schüßler, Krautschneider, 208 Blue Island Ave. 25oclm

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble Str. 21o3m

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Prado, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 30clm

Herr Robert Blume, Bäcker aus Sachsen, wird ersucht, seine Adresse unverzüglich an die „Abendpost" gelangen zu lassen, oder persönlich vorzusprechen.

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gedämpft, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19jebw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19alj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 213 Milwaukee Ave. Offen Sonntags.

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens steht der schnelle und durchschlagende Erfolg der

Abendpost

ohne Beispiel da. Am 2. September 1889 begründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als

39,000.

Die Geschäftsleitung erbietet sich allen Anzeigekunden gegenüber, diese Angaben zu beweisen und legt nicht nur ein für den Zweck eigens hergestelltes Circulationsbuch, sondern alle

Geschäftsbücher,

einschließlich des Bankbuches, vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer auch nur annähernd heran. Das große Publicum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt so viele

kleine Anzeigen,

wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist auch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezeugen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf

Inhalt

hinter keiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgestanden. Sie hat nicht blos aus einer möglichst großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Neuigkeiten sorgfältig gesichtet, die Spreu vom Weizen gesondert und alles, was der Mittheilung überhaupt werth war, in knapper, faßlicher und gediegener Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf dem Laufenden erhalten und brauchten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Besprechungen, welche die Abendpost den Tagesvorgängen widmet, sind von vornherein durch ihre

Sachlichkeit

aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse von Parteien oder Personen zu täuschen und sind nicht im Tone der Unfehlbarkeit geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Ueberlieferung geheiligte Anschauungen werden nicht verspottet, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand durch die ehrliche Meinungsäußerung des Blattes verletzt zu fühlen. Deswegen ist dasselbe

in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von kirchlich Gesinnten so gut wie von Freidenkern. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges

Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals auf ihren „Einfluß“ pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

deutsche Interessen

wirksam verfechten zu können.

Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Neuigkeitsblättern an die Seite stellen kann. Auf eigenem Draht werden die Depeschen unmittelbar in die Redactionsstube gesandt, durch Setzmaschinen wird viel Zeit gespart und die Schnellpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient durchweg die Elektricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, wodurch ihr Erfolg zur Genüge erklärt wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bemüht sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

Mia.

Roman aus dem Italienischen des Memini.

(Fortsetzung.)

Drollino hatte sich mit dem Sprunge eines Panthers auf das Pferd geworfen, sich an das Mundstück des Zaumes geklammert und dem wahnsinnigen Dahinstürmen einen fast übermenschlichen Widerstand entgegengesetzt. Der Mann und das Pferd kämpften einen Augenblick, dann hörte man ein schmerzliches Wiehern, das Krachen zusammenbrechenden Holzes und sah in einer Staubwolke wenige Schritte vom Rande des Abgrundes eine unförmliche Masse von Menschen- und Pferdegliedern, welche sich sträubend und sich überschlagend miteinander zu Boden fielen. Der Wagen blieb nach einem letzten heftigen Aufschnellen stehen, während jene Masse in krampfhaften Bewegungen zuckend auf der Erde lag und nach und nach ruhiger wurde. Der Herzog öffnete die Augen, sah sich gerettet und Milla nur ohnmächtig. Er nahm sie in die Arme und bettete sie an einen sicheren Ort in's Gras. Darauf trat er wieder zu dem zerbrochenen Wagen. Er sah Mia in den letzten Zügen auf dem Boden und unter ihrer krampfhaft zuckenden Flanke denjenigen, welcher in dem Augenblick der höchsten Gefahr mit verzweifelt kühner Rettungsthat ihm zu Hilfe gekommen war. Er beugte sich, um genauer zu sehen, und erkannte in dem unbeweglichen, vielleicht todten oder besinnungslosen Mann Drollino.

Der Widerhall des Schusses hatte Leute herbeigerufen. Die Herzogin, welche nach und nach wieder zu sich kam, wurde auf einer in aller Eile gefertigten Bahre nach der Villa getragen. Als der Herzog in Betreff seiner Gattin beruhigt war, kehrte er an den Unglücksort zurück, wo die Herbeigeeilten nach und nach Drollino freimachten.

Der unglückliche junge Mann war noch am Leben, aber sein Zustand war schaudererregend. In seinem verzweifelten Kampfe mit dem Pferde hatte er von diesem einen heftigen Schlag auf die Brust erhalten; ein Arm war gebrochen, und über dem rechten Auge floß aus einer großen Wunde das Blut des jungen Mannes in Strömen.

Der Dorfarzt, der in aller Eile gerufen worden war, untersuchte Drollino, den die Bauern auf die Wagenkissen gebettet hatten, an Ort und Stelle.

Er schien noch ohnmächtig zu sein. Nachdem der Doktor ihn aufmerksam untersucht hatte, ließ er ein „Hm!“ hören, das wenig Gutes versprach. Der Herzog befragte ihn ängstlich.

„Es thut mir leid,“ antwortete der Doktor, „aber ich fürchte, die Lungen sind zerquetscht. Er ist ein verlorener Mann..... es kann sich nur noch um Tage handeln..... verstehen Sie?“

Drollino bewegte sich und seufzte auf. Er war zu sich gekommen.... hatte er sein Todesurtheil gehört?

Wer vermöchte es zu sagen? Der Ausdruck seines blut- und staubbedeckten Gesichtes war nicht zu enträthseln.

Man brachte ihn halbtodt in sein altes Kämmerchen im Meierhof, an welchen die Triften stießen.

* * *

Die Herzogin war eingeschlafen, und Giuliano, der am Fußende des Bettes stand, betrachtete den schönen, kleinen, weich auf das Kissen gebetteten Kopf mit dem heiteren Angesicht. Er hatte aus übermäßiger Vorsicht gewollt, daß Milla während der drei ersten, dem furchtbaren Ereigniß folgenden Tage im Bette bleibe. Aber die junge Herrin hatte sich rasch erholt. Uebrigens war die Erschütterung auch für ihren zarten Körperbau keine übermäßige gewesen. Beim Beginn der Gefahr ohnmächtig geworden, hatte sie nicht alle Stadien des Unfalls durchgemacht; als sie sich unversehrt zu Hause fand und Giuliano unverletzt sah, hatte sie an nichts weiter gedacht, als Gott inbrünstig zu danken. Man hatte ihr gesagt, die Kutsche sei zu rechter Zeit zum Stillstand gekommen.

Der Herzog hatte, um sie nicht zu betrüben, ausdrücklich verboten, ihr von Drollino zu sprechen. Milla wußte nichts von seinem muthigen Einschreiten und den verhängnißvollen Folgen desselben. Immer in der Absicht, ihr keinen Kummer zu machen, sagte man ihr sogar kein Wort von Mias Tod.

Giuliano versicherte, daß der verhängnißvolle Schuß, welcher das Pferd so sehr erschreckt hatte, nur von einem Jäger auf der Sperlingsjagd abgegeben worden sei. Milla nahm Giulianos Erklärung ohne weiteres an; sie beruhigte sich nach und nach und wurde heiter und fröhlich. War Giuliano nicht ihr unfehlbarer, angebeteter Prophet? Warum sollte sie ihm nicht glauben, wenn er es doch sagte? So hatte er ihr z. B. eben jetzt gesagt: „Sei lieb und versuche zu schlafen, Du hast wirklich ein wenig Schlummer nöthig.“ Sie fühlte durchaus kein Bedürfniß zu schlafen, und doch war dadurch, daß sie sich ruhig und unbeweglich heilt, der Schlaf gekommen. Nun schlief sie friedlich, sie hatte vertrauensvoll eine Hand in Giulianos Hände gelegt. Und so verlassen wir in der Ruhe ihres sanften Schlafes unsere Heldin, die Herzogin Milla Lantieri aus dem fürstlichen Hause von Astianello.

Giuliano löste sanft seine Finger von der Hand seiner Gattin, legte mit zarter Sorgfalt Millas Hand auf den Ueberschlag des Leintuchs und verließ dann heimlich auf den Zehenspitzen das Zimmer.

Er war tief erschüttert... Die gefährliche Fahrt angesichts eines schrecklichen Todes, und sagen wir es offen, auch der Gedanke an das Schicksal, welches die Herzogin bedroht hatte, hatten einen tiefen Eindruck in seiner Seele zurückgelassen. Der Kreole war unsanft aufgerüttelt worden; er konnte die Erinnerung an jenen Augenblick nicht ertragen, aber die unerbittliche Erinnerung verließ ihn nie. Seine Dankbarkeit gegen Drollino war unbegrenzt, und der Gedanke, daß jener Unglückliche nun für sie sterben sollte, war ihm äußerst peinlich. Und nicht genug an alledem, war ihm ein seltsames Gerücht zu Ohren gekommen, das von dem Sperlingsjäger nichts wissen wollte und an dessen Stelle einen unbekannten, unversöhnlichen Feind setzte, welcher, unterrichtet von Mias Fehler, die Folgen berechnet und sich eines Mittels bedient hatte, das keine Spuren zurückließ und unausbleiblich die verderblichsten Wirkungen hervorgerufen hätte, wenn nicht durch eine unerklärliche, fast wunderbare Fügung des Schicksals Drollino in eben dem verhängnißvollen Augenblick sich eingefunden hätte. Aber wie ihn ausfindig machen, den geheimnißvollen Feind, wie in Zukunft sich vor ihm schützen, wen fragen?.... Drollino allein hätte vielleicht etwas sagen können. Aber Drollino, der Aermste, war gewiß nicht im stande, Auskunft zu geben; die inneren Verletzungen waren so schwer, daß nicht die geringste Hoffnung übrig blieb; er wurde zusehend schwächer, hatte beständige Blutstürze, und jedes Wort, das er sprach, war der Bewegung der Sanduhr zu vergleichen, wenn die letzten Körner durch das enge Glasrohr rinnen.

In der Villa und auf dem ganzen Gute hatte die Erzählung des Ereignisses eine große Aufregung, grenzenlose Bewunderung für Drollino und sehr schwere Zweifel hervorgerufen. Von allen wurde der junge Stallmeister bedauert, seine heldenmüthige, selbstverleugnende That gerühmt; man verzieh ihm jetzt des Vorgefallenen wegen seinen rauhen, stolzen Charakter, seine Wunderlichkeit, die wilde Unabhängigkeit seines vergangenen Lebens. Am ersten Tage hatte eine wahre Wallfahrt der Kameraden auf dem Gut nach dem Meierhof stattgefunden; aber jetzt hatte der Arzt mit Drollinos Einwilligung die Besuche streng verboten, natürlich diejenigen des Herzogs ausgenommen.

Der Herzog zeigte sich über Drollinos Zustand sehr besorgt. Er besuchte ihn oft und begab sich, beunruhigt vom raschen Fortschreiten des Uebels, so oft nach dem Meierhof, als er sich von der Villa entfernen konnte, ohne den Argwohn seiner Frau zu erregen. Und auch jetzt schlug er, sobald er Milla eingeschlafen sah, eilends den Weg nach dem Bauernhause ein. Im Hofe saßen im Schatten eines alten Feigenbaumes einige Bauern, Bewohner des Hauses, beisammen. Als der Herzog kam, erhoben sich alle und grüßten achtungsvoll.

Giuliano blieb stehen und erkundigte sich bei ihnen nach dem Befinden des Kranken.

Ein rüstiger Alter antwortete sogleich und für alle:

„Schlecht, sehr schlecht, Herr. Diesen Morgen ist der Propst gekommen und hat ihn seine Andacht verrichten lassen, und der Doktor hat gesagt, es sei ein Wunder, wenn er die Nacht überlebe.“

Der Herzog stieß einen tiefen, aufrichtigen Seufzer aus.

„Wollen Sie hineingehen?“ fragte angelegentlich eine bejahrte kleine Frau, die aus der Küche herbeigekommen war. „Es ist zum Erbarmen, Sie werden sehen! Ich wache bei dem Aermsten und habe seit drei Nächten kein Auge geschlossen.“

Und damit ging sie vor dem Herzog her ein paar hölzerne Stufen hinauf und dann durch einen finstern Gang, der nach Drollinos Kammer führte. Sie traten auf den Fußspitzen ein.

Die Stube war sauber; die Kartoffeln waren noch darin, aber nicht mehr unordentlich zerstreut, sondern sorgfältig in einer Ecke aufgehäuft. Das Fensterchen war geschlossen, und an die Stelle der zerbrochenen Scheiben hatte man dickes Papier in die Rahmen gefügt, durch welches das Tageslicht nur gedämpft hineindrang. Drollino saß auf dem Bette auf einen Haufen Kissen gestützt, man hörte schon an der Thür sein angestrengtes, mühsames Athmen. Der zerbrochene Arm hing kraftlos, von Binden umwickelt, in einer aus einem rothen Halstuch hergestellten, am Hals befestigten Schlinge; die Hand war frei; jeden Augenblick wieder führte der junge Mann ein weißes Taschentuch zum Munde, um es gleich darauf blutbefleckt wegzunehmen. Eine weiße Binde lag quer über seiner Stirn und ließ nur sein linkes Auge sehen, ein Auge, so merkwürdig ruhig und tief, von fast erschreckendem Glanze. Da und dort war auf dem Leintuch ein Blutfleck.

Der Herzog saß mit angstgequältem Herzen am Fußende des Bettes auf einem Stuhle, den die Alte ihm geschäftig hingestellt hatte. Er grüßte den Kranken und suchte einige tröstende, hoffnungsspendende Worte an ihn zu richten. Aber er verstummte. Drollinos Auge hatte sich plötzlich mit solch' Schweigen gebietendem Ausdruck auf ihn gerichtet, daß er den Faden der Rede verlor und schwieg.

Drollino erhob die Hand, in welcher er das Taschentuch hielt, sah die Alte an und deutete mit dem blutbefleckten Lappen nach der Thür.

Die Alte wurde bestürzt und zauderte, aber nur einen Augenblick; dann verließ sie, dem stummen Befehl gehorchend, geräuschlos die Kammer.

Es kam dem Herzog vor, als wäre in diesem Augenblick ein neuer, fremder Schatten schwer in das Gemach gefallen. Wie von unwiderstehlicher, geheimnißvoller Macht gehalten, blieb er auf dem Stuhle sitzen.

Drollino fuhr fort, sein vom Fieber glänzendes Cyclopenauge auf ihn zu richten. Das Stillschweigen dauerte schwer und drückend fort.

Endlich fragte der Herzog, um der Pein ein Ende zu machen, Drollino, ob er ihm etwas zu sagen habe.

„Ja,“ antwortete Drollino.

Drollinos Stimme war schrecklich zu hören; rauh, pfeifend, mit verändertem Kehlton, wie das Triebwerk einer zerbrochenen, unter der sie probirenden Hand ächzenden Maschine.

(Fortsetzung und Schluß folgt.)

Wo so viel Rauch ist,

da muß auch Feuer sein. So ist es mit Pearline, das seit seinem Beginn einen so wundervollen Erfolg erzielt hat, und das muß seine guten Gründe haben.

Man braucht Euch nicht zu sagen, welche dieselben sind, wenn Ihr Euch auf Waschpräparate versteht. Millionen Frauen haben Hunderte von Millionen Packete Pearline gebraucht, und dies geschah, weil sie es gern wollen: Um die Wäsche zu erleichtern, und sie zu gleicher Zeit auch zu schonen, ist bis jetzt nichts gefunden worden, das sich mit Pearline messen könnte. Qualität steht für Pearline's Erfolg ein. Und seinem Erfolge sind alle Nachahmungen zuzuschreiben. Nur das beste seiner Art wird stets nachgeahmt.

Weiset alle Nachahmungen stets zurück. 571 James Pyle, New York.

Die Mitwinter-Ausstellung.

Das öffentliche Interesse richtet sich jetzt, nach Beendigung der Chicagoer Weltausstellung, auf San Francisco, wo die Mitwinter-Ausstellung bereits im Werden begriffen ist. Einem dortigen Blatte entnehmen wir darüber folgende Notizen:

Der große elektrische Thurm ist bereits im Bau, d. h. in den Pacific Rolling Mills, wo derselbe hergestellt werden wird, in Angriff genommen worden.

Der Contrakt für die allegorische Fontäne wurde dem bekannten deutschen Bildhauer Rupert Schmid übertragen. Sie wird 40 Fuß hoch und die daran angebrachten Figuren in mehr als Lebensgröße erscheinen.

Die Straßenbahnen, welche zum Golden Gate Park führen, sind die ersten, die von der kommenden Ausstellnug Gewinn ziehen. Schon jetzt haben sich deren Einnahmen bedeutend erhöht.

Wer den Ausstellungsplatz besucht, dem treten oft eigenthümliche Scenen entgegen. Der ernste deutsche Arbeitsmann, der still darauf los schafft und dabei die „Loelei“ oder „In einem kühlen Grunde“, oder „Wie ist's möglich dann“ leise vor sich hinsummt, des Weibes und der Kinder gedenkend, welchen seine Arbeit Brod bringt; der rothbärtige und rothwangige, ewig schnatternde, ewig Witze verbechende, niemals traurige, stets leichtsinnige Sohn Irlands; blonde, reckenhafte Schweden; dunkle Mexikaner, Spanier, Portugiesen, Italiener, schlitzäugige Japaner, — sie sind emsig daran, das große Werk zur Vollendung zu bringen. Nur die Söhne Chinas scheinen nicht zu harter Arbeit geneigt, lassen Andere dies für sich thun, während der praktische und verschmitzte Anglo-Amerikaner sich allenthalben die Vormänner- und Aufseher-Posten zu sichern gewußt hat.

Den Rumänen, Serben und Montenegrinern ist für ihr Gebäude ein Platz nahe der westlichen Grenze der „Grand Plaza“, nordwestlich vom Administrations-Gebäude, zugewiesn worden.

W. E. von Johannsen, welcher erklärt, General-Commissär der genannten drei Länder zu sein, theilt mit, daß man $10,000 für das zu errichtende Gebäude aufwenden werde. Im Centrum desselben wird sich eine Concert-Halle befinden; in dieser wird die berühmte rumänische Musikkapelle, welche in Chicago so viel Aufsehen erregte, concertiren.

Die zweite Woche des Mai ist als „Deutsche Woche“ erklärt worden. Die Turn- und Gesangvereine werden dann ihre Vorstellungen geben.

Unter den hiesigen Musikern herrscht nicht geringe Unruhe, weil man allgemein annimmt, daß das Executiv-Comite Verträge mit auswärtigen Musikkapellen abgeschlossen habe. Dies ist jedoch durchaus nicht der Fall; die Musikfrage ist immer noch eine offene. Nur die hawaiische und rumänische Kapelle sind engagirt, aber auch diese nur von den Concessionären der hawaiischen und rumänischen Ausstellung. Das Executiv-Comite hat damit absolut nichts zu thun.

Zur Richtigstellung der Behauptung, daß das Executiv-Comite in irgendwelcher Art und Weise Arbeitslose außerhalb des Staates California direkt oder indirekt veranlaßt habe, hierher zu kommen, um Arbeit zu suchen, wird erklärt, daß sowohl das Comite als solches, als auch jeder bei der Ausstellung in dienstlicher Beziehung Angestellter, Alles gethan haben, um solchen Arbeitslosen das Hierherkommen abzurathen. Es gibt hier weit mehr Arbeitslose, als je bei der Ausstellung, sei es vor oder nach der Eröffnung, Beschäftigung finden können. Arbeits- und mittellose Personen werden daher nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß sie keine Aussicht haben, hier Beschäftigung zu finden.

SEHT UNS — nur — Dr. HATHAWAY & CO.,

Leitende Specialisten in Männer- u. Frauenkrankheiten.

DR. SANDEN'S

Elektrischer Gürtel

mit elektro-magnetischem Suspensorium.

Dr. A. T. SANDEN, 55 State Str., Chicago, Ill.

Warnung.

Da sich viele Nachahmungen des ächten J. C. Frese & Co's „Hamburger Thee“ und „Hamburger Pflaster“ im Markte befinden, fühlt sich der Unterzeichnete veranlaßt, das Publikum ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß jedes Packet des ächten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee“ und „Hamburger Pflaster“ diese Schutz-Marke.

J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6. Hamburg. (Schutz-Marke.)

und die Unterschrift von

Augustus Barth, Importeur und General-Agent von J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee“ und „Hamburger Pflaster“, 164 Bowery, New York, N. Y., tragen muß.

Man achte genau hierauf und nehme nichts anderes.

Deutsche Strickwolle — KNITTING — FLEISHER'S — WORSTED

Strickt weiter, trägt länger, Beste Qualität.

Nehmt kein Substitut.

Frauen-Klinik.

133—135 Wells Str., Ecke Ontario.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.

Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,

Borsch, 103 E. ADAMS ST. Optiker.

BORSCH, 103 Adams Str., Ecke Palmer House.

Die dritte Partei.

Könnt' man leben auch ohne politische Fälle,
Könnt' man leben auch ohne viel Steuer und Zölle,
Ohne Wahlurne, Stimmzettel, Gejauchz und Gepfeife,
Kein gebildeter Mensch könnte leben oh' Seife.

Nächst der Thorheit, ohne Seife leben zu wollen, ist das der größte Unverstand, zu leben und zu wirthschaften ohne

Santa Claus Seife,

welche anerkanntermaßen bedeutend besser ist, als irgend eine andere Art.

Ueberall zu haben. Nur fabrizirt von N. K. Fairbank & Co., Chicago.

Der Owen Elektrische Gürtel nebst Zubehör

Kurirt Akute, Chronische und Nerven-Krankheiten ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Ottawa, Jll., den 9. Juli 1893.

Herr Dr. Owen, Chicago.

Ich greife heute zur Feder, um Ihnen über die Wirkung Ihres Elektrischen Gürtels zu schreiben.

Acht Monate lang litt ich an Dyspepsie, Nervenschwäche und empfindlichen Rückenschmerzen. Die Kunst zweier Aerzte, welche ich consultirte, vermochte mir keine Linderung zu verschaffen. Auf Ihren Elektrischen Gürtel aufmerksam gemacht, ließ ich mir einen solchen kommen, und siehe da, schon nach vierzehntägigem Gebrauche schwanden die Schmerzen, ich bekam guten Appetit, und nach 2 Monaten erfreute ich mich wieder des besten Wohlseins.

Diese Thatsache veranlaßt mich, den Dr. Owens Elektrischen Gürtel den leidenden Mitmenschen auf's Wärmste zu empfehlen. Hochachtungsvoll Ben Goetsch.

Personen, welche Erkundigungen bei den Ausstellern von Zeugnissen einzuziehen wünschen, wollen ihrem Schreiben ein selbst-adressirtes frankirtes Couvert beifügen, um einer Antwort sicher zu sein.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cents Briefmarken an irgend eine Adresse versandt.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Jll.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,

Haupt-Office und einzige Fabrik:

THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,

201 bis 211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Jll.

Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.

Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt.

Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.

Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von geschickten Aerzten unter Garantie geheilt.

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt.

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

Schmitz's Geheim-Mittel

E. A. SCHMITZ, 2900 State Str., Ecke 29. Str.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. 159 S. Clark Str. Chicago.

Dr. A. ROSENBERG

Brüche

dauernd Geheilt oder keine Bezahlung. Kein Geld bis curirt.

THE O. E. MILLER CO., 1105 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.

Dr. SCHROEDER.

Dr. GOODMAN,

Ein kühnes Gaunerstückchen.

Das verwegenste Manöver, das je von einer Diebesbande erdacht und ausgeführt wurde, ist ohne Zweifel dasjenige, das die Einbrechergesellschaft in Scene gesetzt hat, die am 21. Januar d. J. das Hotel des Marquis de Panisse-Passis in Paris ausgeplündert hat. Der verwegene Streich kam bei der jüngst stattgehabten bezüglichen Gerichtsverhandlung ausführlich zur Sprache und die dabei bekannt gewordenen Einzelheiten sind so interessant, daß wir sie hier noch nachtragen. Der am schwersten belastete Angeklagte mit Namen Renard — der je nach den Umständen sechs verschiedene andere Namen trägt — ist ein Verbrecher „de haute marque". Er hat stets die Rolle des feinen Mannes, meistens die des Polizeicommissärs gespielt und zur Zeit seiner Verhaftung nicht weniger als elf Quartiere in den verschiedenen Pariser Stadtvierteln inne gehabt. Er stand in engster Verbindung mit jener Londoner „Diebesbank", deren Geschäft darin besteht, den in den verschiedenen Ländern und Städten bestohlenen Opfern die Rückerstattung ihres Gutes gegen „angemessene Bezahlung" zu leisten. Es war zur Zeit des Panamascandals; heiß ging es bei den Untersuchungen im Gerichtssaale her, und die Verhaftungen von hochgestellten Personen, die Beschlagnahmen regneten nur so herab. Solche Vorgänge aber konnte der geniale Renard nicht unbenutzt vorübergehen lassen. Durch einen seiner Agenten hatte er es herausgebracht, daß der reichbegüterte Marquis von Panisse-Passis sich zur Zeit in Cannes befand und sein Hotel in der Avenue Marceau von den Concierge-Leuten allein überwacht wurde. Am 21. Januar nach sechs Uhr Abends erschien bei diesen nun ein elegant gekleideter Herr mit der Rosette der Ehrenlegion im Knopfloch, begleitet von vier in Gerichtsdienertracht gekleideten Männern. In befehlendem Tone forderte der Anführer den erschreckten Portier auf, das Gas anzuzünden, und als dies geschehen, zeigte der sich jetzt als Polizeicommissär vorstellende feine Herr dem Hüter des Hotels Panisse einen Haftbefehl vor, überschrieben: „Im Namen des Gesetzes." „Ihr Herr," so begann Renard — denn kein Anderer als er war es — „ist angeklagt, einen Check von 200,000 Francs in der Panama-Affaire erhalten zu haben, und Sie selbst sollen dieses Geld abgeholt haben. Ich habe deshalb den Auftrag, den Herrn Marquis wie Sie selbst zu verhaften und im Namen des Untersuchungsrichters Franqueville hier eine gründliche Untersuchung vorzunehmen." Nach diesen Worten legten zwei der Unterbeamten des würdigen Polizeicommissärs dem auf seiner Unschuld bestehenden und um Gnade flehenden Herrn Quezet die Handschellen an, führten ihn nach einem Zimmer der ersten Etage und banden ihn hier auf einem Stuhle fest. Das Gleiche geschah mit seiner Frau in einem anderen Raume. In der Portierloge aber nahm einer der würdigen Gesellen, bekleidet mit Mütze und Schürze des Portiers, selbst Platz. Und nun ging es an ein gründliches Plündern, das bis tief in die Nacht hinein dauerte. Der Geldschrank wurde erbrochen, der Haupttheil der Juwelen der Familie entdeckt und mitgenommen und die kostbarsten holländischen Gemälde — denn Renard ist Kunstkenner — aus ihren Rahmen geschnitten und eingerollt. Nachdem der Raub, der einen Werthbetrag von etwa 250,000 Francs hatte, eingepackt war, erschien der „pflichtgetreue" Commissar noch einmal vor dem Portier, um diesem zum Trost zu erklären, daß er sich von dessen Schuld überzeugt habe, und daß er mit seiner Frau bis zur Ankunft des Untersuchungsrichters — in jener festen Stellung verharren solle. Und hiermit empfahl sich der Industrieritter „par Excellence" mit seinen Genossen. Das Ehepaar rief laut um Hilfe; bald erschienen Nachbarn und Polizisten und befreiten die Aermsten aus ihrer Lage, die jetzt erkannten, wie traurig man ihnen mitgespielt hatte. Die Nachforschungen waren lange vergebens, bis man endlich die Mitschuldigen Renards und dann diesen selbst in der Rue Blomet, in einem seiner Quartiere, festnahm.

Ein Industrieritter.

Die Russenbegeisterung in Frankreich machen sich auch dort viele Schwindler zu Nutze. Den Vogel scheint indessen ein sich sehr vornehm geberdender Mann von etlichen dreißig Jahren abgeschossen zu haben, der jüngst in einem von ihm bewohnten herrschaftlichen Hause des Boulevard Periere verhaftet wurde. Dieser galt allgemein als Fürst Tschernadiew, lebte in Paris seit drei Jahren auf großem Fuße, hielt Wagen und Pferde, bezahlte seine zahlreichen Diener freigebig, war bei allen Festen, Rennen, Erstaufführungen dabei, verkehrte in vornehmen Kreisen und genoß großes Ansehen. Jedermann hielt ihn für sehr reich. In Wirklichkeit lebte er, außer etwaigem Gewinn bei Rennwetten, nur vom Betrug. Er kaufte namentlich vieles Geschmeide, Schmucksachen, Pferde u.s.w. ohne Bezahlung, um sie dann schnell zu Gelde zu machen. Da er dies nun schon mehrere Jahre so treibt, wurden seine Gläubiger zu zahlreich, um noch länger zuzusehen. Auf ihre wiederholten Klagen sind die Behörden endlich eingeschritten, wobei die Dienerschaft sich ganz unerwartet gegen die Verhaftung ihres „guten Herrn" wehrte. Der Glücksritter, welcher mehr als eine Million erschwindelt haben dürfte, soll aus Jakutsk sein und in anderen Hauptstädten auch schon Einiges geleistet haben.

— Er: „Und dann schreibst du mir postlagernd unter A. B. 7, hörst du, Schatz!" — Sie (stockend): „Emil .... ich bin doch nicht etwa deine „Siebente"?"

E. PARDRIDGE.

Hauptladen: 112, 114, 116 State Str.

Unerhörte Bargains für Samstag.

Preise sprechen. Preise sprechen,

PUTZWAAREN.

Fabrikanten- und Importeurs-Lager von **feinen Putz-Waaren** zu weniger als ein Viertel des Original-Kostenpreises.

500 Dutzend importirte **Blackbirds**, werth 50c, zu	9c
100 Dutzend große importirte **schwarze Papageien**, werth $1.50, zu	39c
Importirte Quills, werth 15c, zu	1c
75 Dutzend **wollene Filz-Hüte**, alle neuen Façons, werth $1.00, zu	9c
Weiße Filz Matrosen-Hüte, werth $1.50, zu	19c
Garnirte Hüte, werth $2.00, zu	49c
500 prachtvoll garnirte **Muster-Hüte** und **Bonnets**, werth bis zu $15, zu von	$3.00 bis $6.49

Außerordentlicher Verkauf

500 Paar Fabrikanten-Muster

Glace-Handschuhe,

fast kein Paar dem andern gleich — bestehend aus

Fosters Schnür Glacehandschuhe, Mosquetaire Glacehandschuhe, Knopf Glacehandschuhe, werth bis zu $1.75 — Auswahl ... **69c**

Ganzwollene Cassimere Damen-Handschuhe, werth 25c—für ... **15c** | Fließ gefütterte Cassimere Herren-Handschuhe, werth 40c —für ... **25c**

Kirks beste Triple Extract Perfumes,

einschließlich Shandon Bells, Jockey Club und White Rose,

13 Cents per Unze, 2 Unzen für 25 Cents,

werth 35 Cents per Unze.

Perforated Toilet Paper,

3 Cents per Rolle, werth 7 Cts.

Wein- und Liquör-Dept. Haupt- und vierter Flur.

Während des Restes der Woche verkaufen wir eine feine Partie California Weine, Portwein, Sherry, Angelica, Muscatel, Süßer Catawba, Blackberry Brandy und Claret für 25c per Quart, regulärer Preis 60c.

3 Jahre alter Kentucky Bourbon, 48c p. Qt.
6 Jahre alter Rye, 61c per Quart.
Jas. E. Pepper, 61c per Quart.
Guck Rye, 10 Jahre alt, 93c per Quart.

Weißen Canada Malz-Whiskey, volle Quarts, der beste Whiskey im Markte für Familien und Medizinische Zwecke, für $1 per Flasche.

Große Excursion in Omnibussen!

Der größte Baustellen-Verkauf ist in

★ ★ ★ HANSON PARK. ★ ★ ★

Euer Geld ist stets sicherer angelegt in einer Heimstätte als in einer Sparbank. Wir verkaufen **Stadtlotten in Hanson Park**, zwischen Humboldt Park und Galewood, nur **6½ Meilen** vom Courthaus, in der 27. Ward.

Frei-Excursionen in Omnibussen, jeden Sonntag um 1 Uhr 30 Min. Nachm.

von unserer Office, **No. 162 Washington Str.** — Mit einer kleinen Anzahlung und dem Rest in monatlichen Abzahlungen könnt Ihr bei uns eine Lot kaufen, die Euch einen großen Gewinn in kurzer Zeit bringt, außerdem habt Ihr die Garantie, daß Euer Geld sicher angelegt ist. — Abstracte und Titel perfect mit jeder Lot. — Unser Land liegt hoch und an vier Sectionslinien an **Grand, Central, Fullerton und Armitage Aves.**; blos **20 Minuten** Fahrt vom Mittelpunkt der Stadt. — Auf Grund dieser Thatsachen zieht Euer Geld aus den Sparbanken und legt es an in diesem sichersten aller Besitzthümer.

Jedenfalls versäumt nicht, einer dieser großen Frei-Excursionen beizuwohnen. — Die Eisenbahngesellschaft hat uns unsere Züge zur Zeit weggenommen, da sie ihre Waggons für den ungeheuren Weltausstellungsverkehr gebraucht. — Unsere Omnibusse verlassen unsere Office, **162 Washington Str., Sonntags Nachm. um 1 Uhr 30 Min.**, und halten an Milwaukee Ave. und Leavitt Str. — **Freitickets** sind zu haben in der Hauptoffice sowie von unserem General-Agenten, Herrn **S. BLUM, 406 Cleveland Ave.**

SCHWARTZ & REHFELD, 162 WASHINGTON STR., Zimmer 57, 58 und 59.

Nur noch wenige Lotten übrig in unserer schönen

BLUE ISLAND PARK ADDITION.

Bis zum 17. d. M. gilt noch der außerordentlich niedrige Preis von

$375.00 die Lot.

Dies ist, wenn man die günstige Lage in Betracht zieht, **wenigstens um die Hälfte oder noch mehr als die Hälfte billiger** als irgend welche andere Lotten in unserer Nachbarschaft. Wir sind nur **10 Minuten** entfernt von den **New Chicago, Rock Island & Pacific Eisenbahn-Werkstätten**, den großen **West Pullman Fabriken**, den **Purington Brickyards**, den **Kupfer-Schmelzwerken**, die alle zusammen **zwischen 7—8000 Männer und Frauen beschäftigen.**

Es zu sehen, heißt sich zu überzeugen. Keine andere Kapitalanlage kann Euch solchen Nutzen bringen als diese, denn wegen der neuen Entwickelungen wird jede einzelne Lot in weniger als Jahresfrist das Doppelte werth sein, als was wir heute dafür verlangen.

Frei-Excursionen täglich u. Sonntags

wozu Tickets in unserer Office zu haben sind, oder schreibt und wir werden Euch so viele Tickets schicken wie Ihr wollt.

Unsere Sonntagszüge gehen ab vom Chicago, Rock Island & Pacific-Bahnhof, Ecke Van Buren Str. und Pacific Ave., **um 1 Uhr 15 Nachm.** — Züge halten an 22. Str., 31. Str., 39. Str., 51. Str. und Englewood. — Wegen weiterer Einzelheiten sprecht vor bei

UTITZ & HEIMANN, 79 Dearborn Str., Zimmer 425, Unity Building.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

DENVER

Vier Züge Täglich

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

GEORG KERSTEN,
Deutsches Friedens-Gericht der Nordseite.
57 N. Clark Str., Zimmer 2 und 3.
Mortgages, Noten, gerichtliche Documente, u. s. w., ausgefertigt und beglaubigt. 27oc,1m

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA".
Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13o6m

MAX EBERHARDT
Friedensrichter.
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jali

THE NATIONAL

Milwaukee Ave. & Division Str.

Riesen-Verkauf

Feiner Ueberzieher,

Ulsters und Anzüge

für Herren und Knaben.

Diese Waaren stammen aus den Fabriken der besten Firmen des Ostens, sind zu erstaunlich niedrigen Preisen erworben und werden deshalb weit billiger offerirt, als sie sonst verkauft werden können. Wir heben folgende Werthe ganz besonders hervor:

Vorzügliche Kersey-Ueberzieher,	$4.88
Feine Melton Ueberzieher,	$6.50
Englische Kersey-Ueberzieher,	$9.75
Englische Kersey-Ueberzieher (Extra-Qualität),	$15.00
Irish Frieze-Ulsters,	$10.00

Unser Herren-Ausstattungs-Departement

empfiehlt sich mit einer vorzüglichen Auswahl von (25 verschiedene Sorten)

Feinem Unterzeug für Herren und Knaben, sowie Handschuhen, Halstüchern

u. s. w., zu den billigsten Preisen.

THE NATIONAL

Milwaukee Ave. & Division Str.

THE FAIR

State, Adams und Dearborn Str.

MÄNNER-KLEIDUNG.

4 wunderbar billige Gegenstände. **4**

4 Record brechende Gegenstände. **4**

Seht diese **$13.50 Anzüge**

Seht diese **$13.50 Anzüge**

Seht diese **$17.50 Anzüge**

Seht diese **$17.50 Anzüge**

Doppelreihige, graue und braun gemischte schottische Cheviots, schwarze unappretirte Kammgarne, blaue Pilot Tuche — garantirt ganz reine Wolle und Indigo-Farbe, alle richtig gemacht und gefüttert, sämmtlich Erzeugnisse von Fabrikanten erster Klasse. Sämmtlich werth **$18**

Die langgeschnittenen „Regent"-Leibröcke, aus durchaus rein wollenem Tuche gemacht, in den beliebtesten Schattirungen, ausgezeichneter Sitz garantirt, — das modernste Kleidungsstück dieser Saison, — jeder Anzug werth **$25**

Wunderbare Bargains in Ueberziehern—

zu **$20.**

Eine große Auswahl von feinen Kersey Ueberziehern — gefüttert mit Atlas und farbigem Kammgarn, — die Arbeit derjenigen der besten Schneider gleichstehend. Wir verkaufen diese vor 3 Wochen zu $26.50 — ein sonderlicher Einkauf erlaubt es uns, diese großartigen Kleidungsstücke zu verkaufen

Für nur **$20**

Diese **$10 Ulsters** sollten $14 kosten.

Ein Einkauf von 300 Stück — für uns zu einem Abzug von einem Drittel gemacht — das ist der Grund, weshalb sie $10 kosten. — Es sind schwarze Cheviots und blaue Chinchillas — sehr langer Schnitt, mit buntem Kammgarn — Futter —

Seht sie.

„Löwen Store"

W. A. WIEBOLDT & CO.

Herren- und Knaben-Artikel

morgen fast zum halben Preis!

165 feine, so gut wie auf Bestellung gemachte Melton-Männer-Ueberzieher mit carrirtem wollenen Futter, werth $10—$15, für	$6.00
135 schwere, reinwollene Cassimere-Männer-Anzüge, werth $10—$12, für	$6.75
275 Paar reinwollene Cassimere- und Worsted-Männer-Hosen, werth $4.50, für	$2.50
185 reinwollene Knaben-Ueberzieher, 4 bis 14 Jahre, werth $4.00, für	$2.25
145 reinwollene Knaben-Anzüge, 4 bis 14 Jahre, werth $4.50, für	$2.33
200 Paar moderne, gestreifte Worsted-Männerhosen, werth $1.75, für	95c
18 Dutzend reinwollene gestrickte Männerjacken, doppelbrüstig, werth $2.25, für	$1.00
160 Dtzd. Seiden-Plüsch-Männerkappen, neues Facon mit Schirm und Krempe, werth $2.00, für	95c
60 Dutzend graue wollene Männer-Unterhemden, werth 85c, für	40c
90 Dutzd. gemischte Männer-Unterhemden und -Hosen (Ueberbleibsel), etwas schmutzig, ausgesuchte Größen, werth von $1.50—$3, sucht Euch aus für	85c
35 Dtzd. seidengestreifte Flanell Männer-Oberhemden, mit französ. Manschetten, doppelte Schultern und Taschen, für	95c
Zum Schluß etwas sehr billiges: **185 Paar moderne ge**streifte Worsted-Knabenhosen, 13—18 Jahre, werth $1.25—$1.50, für	85c

„Löwen Store"

W. A. WIEBOLDT & CO.

Samstag:

„Cloak- und Shawl-Tag."

2. Sendung: 300 Seiden Sea Plüsch Damen-Sacques, 42 Zoll lang, moderner voller Schnitt, volle Aermel, 4 echte Sealskin Garnituren, gute Qualität, gestepptes Atlas-Futter, Samstag für ... **$10.00**

Dieses ist derselbe Plüsch-Cloak, wovon wir am vergangenen Samstag und Montag 140 Stück verkauften und wegen reinen Ausverkaufs viele Käufer fortschicken mußten. Jetzt haben wir genug.

Auch wieder ersetzt mit einer neuen Partie:

225 französische Beaver Damen-Jackets in dunkelblau und dunkelbraun, neuer echter Faltenschoß, mit echtem Marder Pelz-Besatz, feinste Schneiderarbeit, Samstag für ... **$9.00**

Jetzt wieder alle Größen vorräthig:

1280 hochfeine Kindermäntel, mit modernem langem Ueberwurf (Cape), sortirte Partie, Ausschluß eines Milwaukeer Fabrikanten, werth von $5 bis $8, für ... **$3.50**

135 wunderhübsche wollene Cheviot-Jackets für junge Damen von 14–18 Jahren, mit schwarzem oder grauem Astrachan-Besatz, für ... **$2.85**

125 wollene Cheviot Reefer Mädchen-Jackets, 6 Jahren, ebenso hübsch wie die vorgehenden, für ... **$1.75**

140 englische Beaver-Shawls, helle und dunkle Rehfarben-Spiegel, mit hübschen Bordeuren und sehr schweren geknoteten Fransen, werth $5.00, für ... **$2.50**

60 schwere wollene Winter-shawls, volle Größe, glatte Farben und kleine Muster, werth $2.50, für ... **$1.50**

☞ Unsere **$5.00-Shawls** sind so gut wie die von anderen Geschäften für $8.00, $9.00 und $10.00 verkaufen

3. Sendung: 200 schwarze Beaver Damen-Jackets, wie Abbildung, reich mit gutem Coney-Pelz besetzt, volle moderne Länge, hinten mit vollen Falten, überall zweifach mit Seide genäht, eingefaßte Nähte, Größe 32—40 Zoll Brustmaß, Samstag zum letzten Mal für **$4.50**

937, 939, 941 MILWAUKEE AVE.

Beste Lotten für Heimstätten.

Volle Größe; billigster Preis; monatliche Abzahlungen.

Hoch gelegen; beste Trainage nach dem Flusse; in der Nähe von zwei Bahnhöfen. 5 Kirchen, lutherische, katholische und protestantische; deutsche und englische Schulen; große Läden, Werkstätten und Fabriken. Noch viele Ecklotten zu verkaufen.

Preise $150 bis $200.

Besser als Geld in der Bank oder auf Zinsen, denn diese Lotten können nicht falliren und werden sich bald im Werthe verdoppeln. — Geht hinaus und seht diese Lotten, nur 40 Minuten Fahrt, in

★ DESPLAINES ★

im Mittelpunkt der Stadt.
Holt Euch Frei-Tickets 130 Dearborn St., Zimmer 12, an irgend einem Wochentage.
EDMUND G. STILES.
F. HOLLANDER, deutscher Verkäufer. 11obw

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 16jlbw

Finanzielles.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1splj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.; Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.; M. Weiß, 614 Racine Ave.; A. J. Stolle, 3254 S. Halsted Str.

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa, 2c.
Sonntags offen von 10—11 Uhr Vormittags. bw

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
☞ Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4plj

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!
Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.
Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf
Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises.